

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

84 (10.4.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Groß. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verloosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresalmanach, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergartens.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil H. Rinder-Spacher, sammtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 3. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 84.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Dienstag den 10. April 1900.

Telephon-Nr. 84.

16. Jahrgang.

Badischer Landtag.

2. Kammer. Karlsruhe, 7. April.

59. Sitzung. (Schluß.)

Abg. Kögl. (natl.): Die Klagen über die unbotmäßige Jugend und über die mangelhafte Erziehung derselben sind fast überall vorhanden. Man wird zugeben müssen, daß diese Klagen berechtigte sind. Die Petenten verlangen nur, daß durch gesetzliche Bestimmungen dafür gesorgt wird, eine Besserung der Verhältnisse herbeizuführen. Im allgemeinen kann ich in dieser Beziehung der Auffassung des Berichterstatters beitreten. Ich glaube aber, daß durch die Erlassung des Wirthschaftsverbotes für die Jugend eine gewisse Besserung geschaffen werden kann.

Abg. Hennig (Ctr.): Die Petition verdient die größte Aufmerksamkeit. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß die Petenten aus Lebenserfahrung die Mißstände konstatiren, auf die sie nun die Aufmerksamkeit der Regierung lenken möchten. An den beklagten Mißständen trägt viel die Lebenshaltung bei; es giebt Männer, die ihren Verdienst verlinken und sich nicht um ihre Familie kümmern. Es ist zu beklagen, daß die Zahl der jugendlichen Verbrecher nicht unbedeutend in den letzten Jahren zugenommen ist. Diese Erscheinung hängt mit den in den Petitionen geschilderten Zuständen zusammen. Die Autorität der Eltern ihren Kindern gegenüber ist leider sehr im Schwinden begriffen. Das ist nicht nur in den Städten der Fall, es ist auch auf dem Lande so. Wenn man nun fragt, was ich da zu machen, so sage auch ich, daß mit Polizeimitteln wenig zu erreichen sein wird. Es muß vor Allem daran liegen, daß man den Ursachen der Mißstände nachgeht und die Ursachen bekämpft und zu beseitigen sucht. In erster Reihe glaube ich, daß die Fabrikherren viel zum Wohle ihrer jugendlichen Arbeiter thun können. Sehr erwünscht erscheint es mir, daß die Frauenarbeit in den Fabriken mehr und mehr eingeschränkt wird, damit sich die Frau mehr der Familie widmen kann, daß die Jugend zum Besuche der Christenlehre angehalten wird, daß man den Wirthschaftsbesuch nicht erleichtert. Wenn Besserung erzielt werden soll, dann muß der Einfluß der Schule und Kirche ein größerer werden. Wenn aber diese beiden Faktoren erfolgreich zusammenwirken sollen, dann muß der Kulturkampf aufhören. Geht es so noch 30 Jahre weiter, dann gnab' uns Gott!

Abg. v. Stöckhorner (kons.): Die Petenten verdienen Lob dafür, daß sie es der Kammer möglich machten, sich mit dieser Materie zu beschäftigen. Zu Klagen liegt aber Anlaß vor. Die Zustände, die in der Petition beklagt werden, sind durch unsere soziale und wirtschaftliche Entwicklung hervorgerufen worden. Es ist überall ein zu großer Spielraum gelassen. Die Umwandlung unserer Verhältnisse ist zu schnell ohne Uebergang gekommen; so war es mit der schrankenlosen Gewerbefreiheit und Freizügigkeit. Das mußte Mißstände zeitigen. Wie können diese aber beseitigt werden? Vor allen Dingen muß ein gesundes Familienleben erhalten bleiben, denn daselbe ist die Grundlage des Staates. Zur Förderung des Familienlebens ist es aber nöthig, daß die Kinderarbeit und die Frauenarbeit eingeschränkt wird. Wir müssen versuchen, auf allen Gebieten den wirtschaftlich Kleinen und die Landwirthschaft zu stärken. Wir müssen dabei aber auch darnach streben, die Charakterentwicklung unseres Volkes zu heben. Hier können Staat, Familie, Gemeinde, Schule und Kirche erfolgreich zusammenwirken.

Abg. Dreier (Soz.): Es wird nicht bestritten werden, daß die Jugendllosigkeit der Jugend zugenommen hat. Es muß aber darauf hingewiesen werden, daß nicht nur unsere Zeit zu Klagen Anlaß gegeben hat. Man hat schon wiederholt hervorgehoben, daß wir in der Zeit des sittlichen Verfalls lebten. Wie aber auch des Oesteren dargehalten wurde, haben wir keinen Grund, anzunehmen, daß wir in einer besonders schlimmen Epoche leben. Daß die industrielle Entwicklung Schäden mit sich bringt, liegt auf der Hand. Es muß aber doch auch darauf hingewiesen werden, daß auch auf dem Lande Dinge passiren, über die man erstaunt sein muß. Man darf aber die Mißstände nicht in religiösen Gründen suchen, sie sind einem Stande oder einem Berufe zuzurechnen. Man hat gesagt, daß die Zunahme der Verbrechen eine große geworden ist. In dieser Beziehung muß hervorgehoben werden, daß die Verurtheil-

ungen auf verschiedenen Gebieten ein Maß erreicht haben, wie man es früher nicht kannte. Ich weise in dieser Beziehung nur auf die Majestätsbeleidigungsprozesse und die Ausbeutung des großen Unfallsparagrafen hin. Wenn es auf den in der Petition beklagten Gebieten anders werden soll, dann muß es dahin kommen, daß der Mann so viel verdient, um seine ganze Familie ernähren zu können. Was dadurch in der Erziehung der Kinder, was in der Familie veräumt wird, daß der Mann und Frau der Arbeit nachgehen müssen, das wird durch keine Polizeimaßregeln nachgeholfen werden. (Sehr richtig.)

Abg. Wittum (natl.): Aus den Ausführungen des Abg. Hennig läßt sich der Vorwurf gegen die Fabrikanten entnehmen, daß diese nichts für ihre jugendlichen Arbeiter thun. Diesen Vorwurf muß ich entschieden zurückweisen. Gewiß giebt es ja in jedem Stande traurige Subjekte, auch im Fabrikantenstand, die korrumpirend auf die jugendlichen Arbeiter wirken, aber auch der Stand, der sittlich am reinsten sein sollte, hat Subjekte, mit denen sich die Gerichte beschäftigen müssen. Es ist schon Vieles für die jungen Arbeiter gethan worden, aber die Verhältnisse in der Industrie sind so, daß es dem Fabrikanten unmöglich ist, den jungen Arbeiter vor den sittlichen Gefahren, denen er unterworfen ist, zu schützen. Ich bin übrigens fest überzeugt, daß mehr als der Bürgermeister, der Pfarrer und Lehrer die sozialdemokratischen Führer Einfluß auf die industrielle Jugend hat und daß, wenn diese Führer ihren Einfluß entsprechend ausüben, viele von den Mißständen beseitigt werden können, die in der Petition beklagt werden. (Zustimmung.)

Minister Eisenlohr: Mit großer Aufmerksamkeit bin ich den Verhandlungen gefolgt. Die Anschauungen, die im Berichte niedergelegt sind, theile ich vollständig. Ich vermisse aber einen konkreten Vorschlag, wie die Gesetzgebung, um den beklagten Mißständen abzuhelfen, veredelm werden soll. Wir haben heute schon eine Reihe von Vorschriften auf verschiedenen Gebieten, die angewendet werden können. Die Mißstände sind die Folge der großen Selbständigkeit, mit deren heute die Jugend außerhalb der Familie ihren Erwerb finden kann. Die Förderung des Familienlebens ist geeignet worden durch die Noth des Lebens und durch die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Dem Abg. Hennig kann ich nicht beitreten in der Auffassung, daß der Kulturkampf an der Verhältnisse Schuld sei. Wir können auch kein Wirthschaftsverbot erlassen, denn viele junge Leute sind durch ihr Geschäft gezwungen, in Wirthshäusern zu verkehren. Ich bin gerne bereit, dem Wunsche der Kommission Folge zu geben und die Urregungen einer Prüfung zu unterziehen. Es wäre übrigens manches besser, wenn die schlappe Handhabung der Disziplin nicht wäre.

Abg. Rohrbach (natl.): Es muß zugegeben werden, daß Mißstände auf dem fraglichen Gebiete vorliegen, und daß einer Fürsorge für die Jugend im Alter von 14 bis 20 Jahren nachzudenken ist. Es ist zu beklagen, wenn die in der Industrie beschäftigte Jugend nach der einseitigen Fabrikarbeit sich nach Erholung und Geselligkeit sehnt. Der Polizeibediener ist aber, der schlechteste Erzieher, den wir unserer Jugend geben könnten. Mit der Rückkehr vergangener Zeiten würde auch nichts erreicht werden, und ich möchte daher nicht wünschen, daß die Gewerbefreiheit und die Freizügigkeit aufgehoben werden. Aber auf anderen Wegen kann etwas erreicht werden, durch eine Organisation, wie wir sie in der inneren Mission, wie die Katholiken sie in ihren Vereinen haben. In dieser Organisation kann auch dem Drange nach Geselligkeit entgegengetreten werden. Je mehr wir die Pflege edler Geselligkeit ermöglichen, desto mehr werden die Klagen verschwinden. Aus dem angelegten Gebiete kann im Zusammenwirken der Geistlichen und Lehrer Vieles erreicht werden.

Es folgten noch kurze Bemerkungen der Abg. Hennig (Centr.), von Stöckhorner (kons.), Eder (V.P.), Hörning (natl.) und des Berichterstatters Dreier, worauf der Kommissionsantrag einstimmig angenommen wurde.

Es berichtete sodann für die Petitionskommission Abg. Wittum (natl.) über die Bitte des Gemeinderaths der Stadt Staufen, die Erhaltung der Burgruine Staufen in Aussicht zu nehmen. Der Gemeinderath der Stadt Staufen richtet nur an die Re-

gierung und die Landstände die Bitte: „Es wolle die Konservirung der Burgruine Staufen auf Staatskosten durchgeführt und ein entsprechender Betrag in das Budget für die Jahre 1900 und 1901 aufgenommen werden.“ Die Stellung, welche die Großh. Regierung zur vorliegenden Petition einnimmt, läßt sich in folgendem zusammenfassen: 1. Die Burgruine Staufen hat in keinerlei Beziehung diejenige Bedeutung, daß ihre Konservirung lediglich auf Staatskosten durchgeführt werden kann; 2. der Stadt Staufen war bereits früher eine Beitragserhebung bis zu einem Drittel der damals auf 13,000 M. veranschlagten Kosten zugesagt; mit Rücksicht auf die von der Stadt schon gebrachten Opfer und mit Rücksicht darauf, daß die Ruine in geschichtlicher und landwirthschaftlicher Hinsicht immerhin einigen Werth besitzt, ist die Großh. Regierung bereit, je nach Lage des Budgets dieses Drittel bis höchstens zur Hälfte des Gesamtaufwandes zu erhöhen, wobei die aufzuwendende Summe auf eine Reihe von Jahren zu vertheilen wäre; 3. Einen Nachtrag noch zum vorliegenden Budget zu bringen, ist unmöglich. Die Großh. Regierung erklärt demnach, der Bitte der Gemeinde Staufen, was den Staatsbeitrag anbelangt, nicht im ganzen Umfange, sondern nur höchstens halb entgegenkommen zu können. Die Kommission hält die Gründe, auf die die Großh. Regierung ihre Haltung stützt, für beachtenswerth, und ist auch überzeugt, daß ein Nachtrag zum vorliegenden Budget wohl nicht aufgestellt werden könne. Die Kommission glaubt im Standpunkt der Großh. Regierung mit dem Begehren der Gemeinde dahin bereinigen zu sollen, daß sie den Wunsch ausspricht, es möchte der Staatsbeitrag zur Konservirung der Ruine Staufen ein thunlichst hoher sein und schon in das nächste Budget eine Rate dieses Beitrags eingestellt werden. In diesem Sinne stellt die Kommission den Antrag: Vorliegende Petition wird der Großh. Regierung empfehlend überwiesen.

Nachdem Abg. Dietzle (Centr.) die Annahme des Kommissionsantrages bekräftigt und der Regierungsdirektor sich mit demselben einverstanden erklärt hatte, wurde der Antrag angenommen.

Präsident Schneider: Es ist der Wunsch ausgesprochen worden, jetzt abzubrechen und die nächste Sitzung nach Oftern abzuhalten. Ich schlage Ihnen nun vor, uns heute zu verlagen und die nächste Sitzung Montag, den 23. April, Nachmittags 4 Uhr, abzuhalten. Die Sitzung ist geschlossen. Ich wünsche den Herrn Mitgliedern Heimkehr und vergnügte Feiertage!

Deutsches Reich.

Enallische Verlaumdungen.

— Berlin, 7. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Das englische Parlamentsmitglied Lord Charles Beresford, der 1898 99 zur Erforschung neuer Absatzgebiete für das britische Reich Informationsreisen in China und Japan unternommen hat, hielt in London am 24. November v. Js. in der Versammlung der Mitglieder der Institution of Mechanical Engineers einen Vortrag über die Ansichten englischer Ingenieure in China, worin er nach Meldung englischer Blätter behauptet haben soll, daß er an vielen Orten Chinas englische Maschinen gesehen habe, deren Firmenschilder durch deutsche oder belgische Firmenschilder ersetzt oder überdeckt worden waren. Durch diese Aeußerung soll wohl den deutschen Fabrikanten vorgeworfen werden, daß sie zu Neidameszwecken und Täuschung der Abnehmer englische Fabrikate als deutsche ausgaben. Die in China und Japan angestellten sorgfältigen Ermittlungen ergaben, daß dieser Vorwurf völlig unbegründet ist. Es ist zwar besonders für Japan nicht ungewöhnlich, daß deutsche Fabrikanten ihren ausländischen Vertretern gestatten, die Firmenschilder der letzteren auf den von ihnen ohne Firmenschilder gelieferten Maschinen anzubringen, weil die Vertreter den ausländischen Abnehmern besser bekannt sind, als die deutschen Produzenten. Aber die von Lord Beresford geschilderten Manipulationen sind in den beklagten deutschen Kreisen niemals gänglich unbekannt.

Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

- 9. April. 1525 Aufstand der aufständischen Bauern in Berghausen und Eßlingen. 1886 Dichter J. Witt. von Scheffel f. 10. April. 1835 Denzlingen wird von den Kaiserlichen niedergebrannt. 1843 Die Eisenbahn Heidelberg-Karlsruhe eröffnet.

Die Geschichte des blauen Karfunkels.

Von Conan Doyle.

Autorisirt. — Nachdruck verboten. (7. Fortsetzung.)

Der kleine Mann blies stehen und schaute einen um den andern von uns mit halb ängstlichem, halb hoffnungsvollem Blicke an, als wisse er nicht recht, gehe er einem unerwarteten Glücksfall oder einer Katastrophe entgegen. Dann stieg er in den Wagen ein, und eine halbe Stunde darauf befanden wir uns in der Wohnung meines Freundes. Kein Wort war während der Fahrt gewechselt worden, nur die scharfen, kurzen Athemzüge unseres Begleiters und das nervöse Auf- und Zuklappen seiner Hände gaben Kunde von der Erregung seines Innern.

„Da wäzen wir,“ sagte Holmes heiter, während wir in das Zimmer traten.

„Das Feuer mußhet einen recht angenehm an bei diesem Wetter. Sie sehen errotten aus, Mr. Ryder, bitte, sehen Sie sich in den Armstuhl. Ich will nur meine Pantoffeln anziehen, ehe wir diese kleine Sache abmachen; nun also, Sie möchten gerne wissen, was aus den Gängen geworden ist?“

„Jawohl, Herr.“

„Aber dessen gefogt aus der Gans, es war doch wohl eine Gans,“

an der Ihnen gelegen war — weiß, mit schwarzen Streifen auf dem Schwanz.“

Ryder zitterte vor „na. „Ach, Herr“ rief er, „können Sie mir sagen, wo die hintam?“

„Kom hierher.“

„Hierher?“

„Jawohl. Und sie entpuppte sich als ein höchst merkwürdiger Vogel. Es wundert mich gar nicht, daß Sie Interesse für denselben zeigen. Er hat nach seinem Tod ein blaues Ei gelegt, das niedlichste, prächtigste kleine Ei, das je zu sehen war. Ich habe es hier in meiner Sammlung.“

Unser Gast richtete sich unsicher auf und klammerte sich mit der rechten Hand am Kaminrand an.

Holmes schloß seine Kassetten auf und hielt den blauen Karfunkel empor, der wie ein Stern in kaltem, glänzendem, blühendem Feuer strahlte.

Ryder stand mit langem Gesichte da, unerschrocken, ob er den Stein als sein Eigenthum ansprechen, oder verleugnen sollte.

Das Spiel ist aus, Ryder,“ sagte Holmes ruhig. „Jetzt nicht gefadelt, Mann — oder Sie kommen in des Teufels Küche. Giff ihm wieder in seinen Stuhl, Watson, er hat nicht Kern genug zum Spitzbuben. Gieb ihm einen Schlud Cognac. So! Nun steht er ein wenig menschlicher aus. Wahrhaftig, ein rechter Held!“

Einen Augenblick hatte Ryder gewandt und wäre fast gefallen, aber der Brantwein brachte wieder eine Spur von Farbe in seine Wangen und angstvoll bestete er nun von seinem Stuhle aus die Blicke auf seinen Ankläger.

Ich habe so ziemlich alle Krämpfe in der Hand und bin im Besitz aller Beweise, die ich etwa brauchen könnte, so können Sie mir eigentlich nur wenig sagen. Und auch dieses Wenige läßt sich auf anderem Wege aufklären, so daß der Zusammenhang vollständig ist. Sie haben doch von diesem blauen Stein der Gräfin Morcar gehört, Ryder?“

„Ja, die Katharina Eufad erzählte mir davon,“ erwiderte er mit heißer Stimme.

„Ach freilich, die Kammerzofe der Dame. Nun, die Versuchung, sich auf so leichte Weise mit einem Male zum reichen Mann zu machen, war zu groß für sie, wie schon oft für bessere Leute als Sie; aber in der Wahl der Mittel waren Sie nicht sehr bedenklich. Ich meine, Ryder, das war ein rechter Schurkenstreich von Ihnen. Sie wußten, daß dieser Klempner Horner früher schon einmal in einem ähnlichen Fall verwickelt war und daß er deshalb um so leichter in Verbauch gerathen würde. Was thaten Sie also? Sie richteten es mit Ihrer Genosfin, der Eufad, so ein, daß im Zimmer der Gräfin eine kleine Reparatur zu besorgen war und daß Horner zu diesem Zweck geholt wurde. Nach seinem Abgang plünderten Sie dann den Schmuckkasten aus, schlugen Lärm und ließen den Unglücklichen festnehmen. Darauf —“

Hier warf sich Ryder plötzlich zu Boden und umfaßte die Knie meines Freundes. „Um Gottes willen, haben Sie Erbarmen,“ rief er, „denken Sie an meinen Vater, an meine Mutter! Es würde ihnen das Herz brechen! Ich habe noch nie etwas Schlechtes begangen und will es auch nie wieder thun, ich schwöre es. Ich schwöre es bei allem, was heilig ist. O, bringen Sie mich nur nicht vor Gericht. Um Christi willen nicht!“

„Sehen Sie sich wieder in Ihren Stuhl,“ erwiderte Holmes streng. „Es ist keine Kunst, sich jetzt zu winden und zu krümmen, aber den armen Horner unter ungerechtem Verdacht in Haft zu bringen, das machte Ihnen wenig Kopfzerbrechen.“

„Ich will fliehen, Mr. Holmes, ich will außer Landes gehen, dann wird man die Untersuchung gegen ihn einstellen.“

„hm. Darüber reden wir noch. Und jetzt erzählen Sie uns wahrheitsgemäß, wie es weiter ging. Wie kam der Stein in die Gans, und wie kam die Gans auf den Markt? Sagen Sie uns die Wahrheit. Darin liegt für Sie die einzige Hoffnung auf Rettung.“

(Schluß folgt.)

Kohlenlarife.

Berlin, 1. April. In der gestrigen Sitzung des Eisenbahnrates unter Vorsitz des Unterstaatssekretärs Fied...

Deutscher Handelstag.

Berlin, 7. April. In der heutigen Sitzung des deutschen Handelstages wurde die vom Ausschuss vorgeschlagene Neuordnung...

Sodann wurde zu dem Punkte „Einrichtung zur Förderung des auswärtigen Handels und Ausfuhrhandels im Ausland“ eine vom Ausschuss empfohlene Erklärung angenommen...

Ferner wurde eine Resolution angenommen, die eine Reihe von Änderungsanträgen zum Unfallversicherungsgesetz enthält...

England.

Die Königin in Irland.

London, 7. April. Die Königin machte gestern Nachmittag eine längere Rundfahrt durch die ärmeren Stadtviertel von Dublin...

Rußland.

New-Yorker Meldungen zufolge hat Rußland von China Konzessionen für die Bahnstrecken von Luhan nach Honan...

China.

Nach einer Meldung des Bureau Dalziel aus Shanghai richteten der englische, amerikanische, deutsche und französische Gesandte eine gemeinsame Note an das Tsungli-Yamen...

Afrika.

Wie aus Accra (Goldküste) vom 7. April gemeldet wird, ist die Lage in Kumassi unverändert. Ein Käufer berichtete, daß sämtliche Aschantistämme sich empört hätten...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dresden, 7. April. Die Protestversammlung gegen die Kunstparagrafen der Lex Heinze war äußerst zahlreich und von den besten Kreisen Dresdens besucht...

Leipzig, 8. April. Die feierliche Grundsteinlegung für das Böttcher-Schlachtdenkmal am Napoleonstein ist auf den 18. Oktober festgesetzt. Der Kaiser, der König von Sachsen und die Landesfürsten werden voraussichtlich der Feier beiwohnen...

Frier, 7. April. Dem Heine-Emsemble ist hier die Aufführung des Ibsen'schen Stückes: „Wenn wir Todten erwachen“ vorbehalten worden. (Für Karlsruhe erwarten wir ebenfalls die Aufführung des Stückes Anfang Mai durch die „Mannheimer“.)

München, 8. April. Die Versammlung des Goethe-Bundes die gestern Abend im Münchner Rindl-Keller stattfand und gleichfalls eine energische Protestresolution gegen alle Angriffe auf Kunst und Wissenschaft beschloß, hat einen Verkauf genommen...

Gouverneur und seine Gemahlin voraussichtlich sich in einem Fort von Kumassi befinden. 2 Offiziere wurden verwundet. Einzelheiten über die Empörung der Aschantistämme fehlen.

Bei Digbica in Ogadan hat am 19. März, wie die „Agentur Habas“ meldet, im Verlaufe religiöser Kämpfe eine Schlacht stattgefunden, in der der christliche Gouverneur von Garar siegreich blieb. 2000 Muhamedaner fielen. Regus Menelik sandte 8000 Berittene als Verstärkung ab.

Das Attentat auf den Prinzen von Wales.

Brüssel, 8. April. Die Behörden hielten die weitere Untersuchung des Attentats auf den Prinzen von Wales in Geheimnis. Nur soviel wird bekannt, daß der Untersuchungsrichter Volle gestern weitere neun Genossen Sipidos vorführen ließ. Die Regierung richtet die Untersuchung gegen die Sozialistenpartei.

Der formelle Anklagebeschluß wegen Teilnahme am Attentat steht bezüglich des Attentäters Sipido, des Arbeiters Mees, der den Revolver lieferte, und der beiden Komplizen Meert und Bedert bevor, welche Letztere der Untersuchungsrichter als die intellektuellen Urheber des Nordanschlags betrachtet. Der Untersuchungsrichter entsandte eine Gerichtskommission nach Kopenhagen zur Vernehmung des Prinzen von Wales und seiner Sekretäre.

Kopenhagen, 8. April. Anlässlich des Mißlingens des Attentats auf den Prinzen von Wales fand heute in der englischen Kirche ein Dankgottesdienst statt, welchem das Prinzenpaar von Wales beiwohnte. — Heute Nachmittag empfing der Prinz von Wales im Schlosse Amalienborg sämtliche hier beglaubigte Gesandten, welche ihre Glückwünsche aussprachen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst betrogen gefunden, dem Doktor Dr. Josef Schwoerer in Badenweiler die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Königlich Preussischen Rothen Adler-Ordens vierter Klasse zu erteilen. Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 3. April 1900 den Aktuar Karl Josef Böfller beim Landgericht Freiburg zum Expedienten in diesem Gerichte ernannt. Mit Entschließung der Großh. Zollabfertigung vom 4. April d. J. wurden in gleicher Eigenschaft veretzt die Hauptsteueramtsassistenten: Rudolf Weiß beim Hauptsteueramte Mannheim zur Zollabfertigungsstelle am Bahnhof in Schaffhausen, Albert Rupp und Konstantin Dery bei der Zollabfertigungsstelle am Bahnhof in Basel zum Hauptzollamte Mannheim, Oskar Fecht bei der Zollabfertigungsstelle am Bahnhof in Schaffhausen zur Zollabfertigungsstelle am Bahnhof in Basel, Wilhelm Fuchs beim Hauptsteueramte Konstanz zum Hauptzollamte Mannheim und Emil Stolzer beim Hauptzollamte Mannheim zum Hauptsteueramte Konstanz.

Personalnachrichten.

aus dem Verwaltungsbereich der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus. Durch Verfügung Sr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus ernannt: Jörger, Karl, nichtetatmäßiger Straßenmeister in Flehingen zum Straßenmeister; die Eigenschaft als nichtetatmäßiger Beamter verliehen: den Anwärtern: Jacob Nupp und Konstantin Dery bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Bruchsal, Oskar Fecht bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Lörrach; veretzt: die Anwärter: Schweiger, Karl in Waldbühl zur Wasser- und Straßenbauinspektion Bannhof, Pfeiffer, Ludwig in Bannhof und Weidenhammer, Philipp in Konstanz zur Wasser- und Straßenbauinspektion Waldbühl; zugewiesen: Heiding, Karl, Anwärter in Bellingen der Wasser- und Straßenbauinspektion Freiburg. Die Straßenmarke Joseph Keller aus Urfflen und Michael Diebold aus Neumühl haben von der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe Bewilligungen in Geld erhalten, weil durch ihre Umficht es ermöglicht worden ist, die Befragung von Personen, welche Filialoren an Telegraphen- und Fernsprecheinrichtungen beschädigt hatten, herbeizuführen.

Badische Chronik.

Mannheim, 8. April. Aus den Vorlagen des Kreis-Ausschusses des Kreises Mannheim an die Kreisversammlung geht hervor, daß die Kreisversammlung im hiesigen Kreise von Jahr zu Jahr erheblich zugenommen haben; im letzten Jahre um rund 77 Millionen Mark. Das Gesamtvermögen des Kreises beträgt nach dem Kataster pro 1900 865,188,275 M., es betrug pro 1899 787,512,545 M. Es hat sich somit vermehrt um 77,675,730 M. Die Zunahme

entfällt auf die Stadt Mannheim mit 62,014,372 M., den Landbezirk Mannheim mit 5,284,236 M., den Amtsbezirk Schwanheim mit 5,434,644 M., den Amtsbezirk Weinheim mit 4,942,478 M. Das reine Vermögen des Kreises beträgt 438,158,02 M. Hierzu jenes der 4 Fonds: 1. Unterstützungsfond der Reservisten 17,200 M., 2. Unterstützungsfonds der Kreisbediensteten 65,289,11 M., 3. Reservefond für Hagelversicherung 12,652,16 M., 4. Reservefond behufs Unterstützung der Reservisten 29,501,31 M., Gesamtvermögen des Kreises 562,745,60 M.

Mannheim, 8. April. Seit Freitag voriger Woche wird die im 14. Lebensjahre stehende Tochter des Schuhmachers Friedrich Zimmermann, wohnhaft in T 2, 16 hier, vermählt. Das Mädchen war am Sonntag vorher konfirmirt worden und entfernte sich am genannten Tage ohne Wissen seiner Eltern von zu Hause. Es begab sich nach Heidelberg, wo es in Stellung trat, jedoch wurde es am andern Tage von der betreffenden Herrschaft wieder fortgeschickt, weil es zu schwach war. Das Mädchen hat in einem Briefe an seine Eltern im Verzeihung und ersuchte sie, ihm die Kleider zu schicken. Als der Vater am Samstag Vormittag sofort nach Empfang des Briefes nach Heidelberg fuhr, hatte das Mädchen den Dienst schon verlassen. Seitdem fehlt von ihm jede Spur. Ueber den Grund der Entfernung des Mädchens aus der elterlichen Wohnung sind die Eltern der Vermissten völlig im Unklaren. Das Mädchen, dem von allen Seiten das beste Zeugnis ausgeht, wird, soll in der letzten Zeit sehr verführt und verschlechtert gewesen sein. Es hat immer von einem Mädchen gesprochen, vor dem es sich ansehend fühlte. Den Eltern gab es aber trotz wiederholter eindringlicher Fragen keine Auskunft. Wenn das Mädchen von den Eltern nach eingetretener Dunkelheit mit der Beforgung von Kommissionen außer dem Hause beauftragt wurde, hat sie es nur mit Zittern und Zagen. Es hat sich herausgestellt, daß das Mädchen bei mehreren Kunden seiner Eltern heimlich ausstehende Gelder einliefert hat; da es aber nie im Besitz von Geld war, vermuten die Eltern, daß ihm das Geld von dem großen Mädchen, von dem das Kind mehrfach sprach, abgenommen worden ist und es überhaupt unter dem Einflusse dieses Mädchens gehandelt hat. Daß das Kind sich selbst ein Leid angethan hat, halten die Eltern für vollständig ausgeschlossen.

Stetten, 8. April. An dem Hause des Weinhändlers und Stadtraths H. Fuchs hier wurde eine Gedentafel folgenden Inhalts angebracht: „In diesem Hause rastete Schiller auf seiner Flucht von Stuttgart nach Mannheim am 18. September 1782.“ Bekanntlich wurde damals dem jungen Schiller vom Herzog verboten, sich mit nichtmedizinischer Litteratur zu befassen und als derselbe dieses herzogliche Verbot nicht befolgte, sah er sich genöthigt, zu emigrieren und nahm seinen vorläufigen Aufenthalt in Mannheim. Bei dieser Gelegenheit wurde er mit seinem Freunde Streicher, der ihn begleitete, in einem Zimmer des genannten Hauses beherbergt.

Vörsenbach (W. Ettlingen), 8. April. Eine hiesige Dienstmagd wurde schmächtig in den April geschickt; es wurde ihr, lt. Bd. Ldsam., angehalten, das Sauerkraut auf Waschtischen im Freien zu trocknen, um es für den Sommer haltbarer zu machen. Sagt, gefahr, ganze Schüssel voll Sauerkraut wurden im Wirtschaftsgarten längs der Reichenbacherstraße aufgehängt, und als die einzelnen Partien nicht halten wollten, half die kluge Dienstmagd sogar mit Wäsche-Klammern nach, bis sie endlich merkte, daß sie in den April geschickt war. Der Spott kam dann von selbst.

Baden-Baden, 8. April. Vom Internationalen Club wurde dem Prinzen von Wales, seinem Protektor, anlässlich seiner glücklichen Errettung aus rachsüchtiger Mörderhand ein Glückwunschtelegramm zugesandt. Heute Nachmittag empfing das Direktionsmitglied Herr von Nosenborff ein Telegramm vom Prinzen von Wales aus Kopenhagen, worin der Prinz seinen warmen Dank für die Theilnahme ausdrückt.

Rehl, 8. April. Die Nachricht, daß Herr Geh. Ober-Regierungsrath Rheinard bereit ist, die nationalliberale Kandidatur für unsern Wahlkreis anzunehmen, ist im Hanauerland mit lebhafter Freude aufgenommen worden. Die sonst übliche Vertrauensmännerberathung in Appenweier wird diesmal unterbleiben. Herr Geh. Ober-Regierungsrath Rheinard beabsichtigt statt dessen, wie er der Deputation aus den drei Bezirken unseres Wahlkreises erklärte, jedem derselben zunächst einen Besuch zu machen, um sich mit den Vertrauensmännern zu besprechen. Den Antrag wird er im Hanauerlande machen, wo er in Rehl im Hotel zum „Salmen“ gestern Nachmittag sich einfand. Die Chancen für einen guten Erfolg der Wahl für die nationalliberale Partei liegen, wie die Rehl'sche Zeitung schreibt, mit der Kandidatur Rheinard günstiger als je länger Zeit. In Herrn Schiller ist zwar ein Gegner aufgestellt, der sich vermög seiner Angehörigkeit zum Vorstand des Bad. Bauernvereins einer gewissen Popularität in bäuerlichen Kreisen erfreut, der aber andererseits durch seine Zugehörigkeit zum Centrum in allen politischen Fragen an den Standpunkt seiner Partei gebunden ist. Bei uns im Hanauerlande werden sich die Wähler, wie die genannte Zeitung annehmen zu dürfen glaubte, eine Ehre daraus machen, wieder wie in früheren Jahren möglichst vollständig an der Wahl zu erscheinen, und wenn in den andern Bezirken die Wahlbetheiligung der liberalen Partei auch nur annähernd dem entspricht, so ist ein Sieg der Nationalliberalen sicher. Im Bezirk Offenbürg wird freilich der schwerste Kampf zu bestehen sein, da dieser Bezirk immer die meisten Centrumstimmen aufzubringen vermag, während im Bezirk Oberkirch die Verhältnisse für die Nationalliberalen etwas günstiger liegen.

Rehl, 8. April. Die Nachricht, daß Herr Geh. Ober-Regierungsrath Rheinard bereit ist, die nationalliberale Kandidatur für unsern Wahlkreis anzunehmen, ist im Hanauerland mit lebhafter Freude aufgenommen worden. Die sonst übliche Vertrauensmännerberathung in Appenweier wird diesmal unterbleiben. Herr Geh. Ober-Regierungsrath Rheinard beabsichtigt statt dessen, wie er der Deputation aus den drei Bezirken unseres Wahlkreises erklärte, jedem derselben zunächst einen Besuch zu machen, um sich mit den Vertrauensmännern zu besprechen. Den Antrag wird er im Hanauerlande machen, wo er in Rehl im Hotel zum „Salmen“ gestern Nachmittag sich einfand. Die Chancen für einen guten Erfolg der Wahl für die nationalliberale Partei liegen, wie die Rehl'sche Zeitung schreibt, mit der Kandidatur Rheinard günstiger als je länger Zeit. In Herrn Schiller ist zwar ein Gegner aufgestellt, der sich vermög seiner Angehörigkeit zum Vorstand des Bad. Bauernvereins einer gewissen Popularität in bäuerlichen Kreisen erfreut, der aber andererseits durch seine Zugehörigkeit zum Centrum in allen politischen Fragen an den Standpunkt seiner Partei gebunden ist. Bei uns im Hanauerlande werden sich die Wähler, wie die genannte Zeitung annehmen zu dürfen glaubte, eine Ehre daraus machen, wieder wie in früheren Jahren möglichst vollständig an der Wahl zu erscheinen, und wenn in den andern Bezirken die Wahlbetheiligung der liberalen Partei auch nur annähernd dem entspricht, so ist ein Sieg der Nationalliberalen sicher. Im Bezirk Offenbürg wird freilich der schwerste Kampf zu bestehen sein, da dieser Bezirk immer die meisten Centrumstimmen aufzubringen vermag, während im Bezirk Oberkirch die Verhältnisse für die Nationalliberalen etwas günstiger liegen.

Rehl, 8. April. Die Nachricht, daß Herr Geh. Ober-Regierungsrath Rheinard bereit ist, die nationalliberale Kandidatur für unsern Wahlkreis anzunehmen, ist im Hanauerland mit lebhafter Freude aufgenommen worden. Die sonst übliche Vertrauensmännerberathung in Appenweier wird diesmal unterbleiben. Herr Geh. Ober-Regierungsrath Rheinard beabsichtigt statt dessen, wie er der Deputation aus den drei Bezirken unseres Wahlkreises erklärte, jedem derselben zunächst einen Besuch zu machen, um sich mit den Vertrauensmännern zu besprechen. Den Antrag wird er im Hanauerlande machen, wo er in Rehl im Hotel zum „Salmen“ gestern Nachmittag sich einfand. Die Chancen für einen guten Erfolg der Wahl für die nationalliberale Partei liegen, wie die Rehl'sche Zeitung schreibt, mit der Kandidatur Rheinard günstiger als je länger Zeit. In Herrn Schiller ist zwar ein Gegner aufgestellt, der sich vermög seiner Angehörigkeit zum Vorstand des Bad. Bauernvereins einer gewissen Popularität in bäuerlichen Kreisen erfreut, der aber andererseits durch seine Zugehörigkeit zum Centrum in allen politischen Fragen an den Standpunkt seiner Partei gebunden ist. Bei uns im Hanauerlande werden sich die Wähler, wie die genannte Zeitung annehmen zu dürfen glaubte, eine Ehre daraus machen, wieder wie in früheren Jahren möglichst vollständig an der Wahl zu erscheinen, und wenn in den andern Bezirken die Wahlbetheiligung der liberalen Partei auch nur annähernd dem entspricht, so ist ein Sieg der Nationalliberalen sicher. Im Bezirk Offenbürg wird freilich der schwerste Kampf zu bestehen sein, da dieser Bezirk immer die meisten Centrumstimmen aufzubringen vermag, während im Bezirk Oberkirch die Verhältnisse für die Nationalliberalen etwas günstiger liegen.

Rehl, 8. April. Die Nachricht, daß Herr Geh. Ober-Regierungsrath Rheinard bereit ist, die nationalliberale Kandidatur für unsern Wahlkreis anzunehmen, ist im Hanauerland mit lebhafter Freude aufgenommen worden. Die sonst übliche Vertrauensmännerberathung in Appenweier wird diesmal unterbleiben. Herr Geh. Ober-Regierungsrath Rheinard beabsichtigt statt dessen, wie er der Deputation aus den drei Bezirken unseres Wahlkreises erklärte, jedem derselben zunächst einen Besuch zu machen, um sich mit den Vertrauensmännern zu besprechen. Den Antrag wird er im Hanauerlande machen, wo er in Rehl im Hotel zum „Salmen“ gestern Nachmittag sich einfand. Die Chancen für einen guten Erfolg der Wahl für die nationalliberale Partei liegen, wie die Rehl'sche Zeitung schreibt, mit der Kandidatur Rheinard günstiger als je länger Zeit. In Herrn Schiller ist zwar ein Gegner aufgestellt, der sich vermög seiner Angehörigkeit zum Vorstand des Bad. Bauernvereins einer gewissen Popularität in bäuerlichen Kreisen erfreut, der aber andererseits durch seine Zugehörigkeit zum Centrum in allen politischen Fragen an den Standpunkt seiner Partei gebunden ist. Bei uns im Hanauerlande werden sich die Wähler, wie die genannte Zeitung annehmen zu dürfen glaubte, eine Ehre daraus machen, wieder wie in früheren Jahren möglichst vollständig an der Wahl zu erscheinen, und wenn in den andern Bezirken die Wahlbetheiligung der liberalen Partei auch nur annähernd dem entspricht, so ist ein Sieg der Nationalliberalen sicher. Im Bezirk Offenbürg wird freilich der schwerste Kampf zu bestehen sein, da dieser Bezirk immer die meisten Centrumstimmen aufzubringen vermag, während im Bezirk Oberkirch die Verhältnisse für die Nationalliberalen etwas günstiger liegen.

Rehl, 8. April. Die Nachricht, daß Herr Geh. Ober-Regierungsrath Rheinard bereit ist, die nationalliberale Kandidatur für unsern Wahlkreis anzunehmen, ist im Hanauerland mit lebhafter Freude aufgenommen worden. Die sonst übliche Vertrauensmännerberathung in Appenweier wird diesmal unterbleiben. Herr Geh. Ober-Regierungsrath Rheinard beabsichtigt statt dessen, wie er der Deputation aus den drei Bezirken unseres Wahlkreises erklärte, jedem derselben zunächst einen Besuch zu machen, um sich mit den Vertrauensmännern zu besprechen. Den Antrag wird er im Hanauerlande machen, wo er in Rehl im Hotel zum „Salmen“ gestern Nachmittag sich einfand. Die Chancen für einen guten Erfolg der Wahl für die nationalliberale Partei liegen, wie die Rehl'sche Zeitung schreibt, mit der Kandidatur Rheinard günstiger als je länger Zeit. In Herrn Schiller ist zwar ein Gegner aufgestellt, der sich vermög seiner Angehörigkeit zum Vorstand des Bad. Bauernvereins einer gewissen Popularität in bäuerlichen Kreisen erfreut, der aber andererseits durch seine Zugehörigkeit zum Centrum in allen politischen Fragen an den Standpunkt seiner Partei gebunden ist. Bei uns im Hanauerlande werden sich die Wähler, wie die genannte Zeitung annehmen zu dürfen glaubte, eine Ehre daraus machen, wieder wie in früheren Jahren möglichst vollständig an der Wahl zu erscheinen, und wenn in den andern Bezirken die Wahlbetheiligung der liberalen Partei auch nur annähernd dem entspricht, so ist ein Sieg der Nationalliberalen sicher. Im Bezirk Offenbürg wird freilich der schwerste Kampf zu bestehen sein, da dieser Bezirk immer die meisten Centrumstimmen aufzubringen vermag, während im Bezirk Oberkirch die Verhältnisse für die Nationalliberalen etwas günstiger liegen.

Rehl, 8. April. Die Nachricht, daß Herr Geh. Ober-Regierungsrath Rheinard bereit ist, die nationalliberale Kandidatur für unsern Wahlkreis anzunehmen, ist im Hanauerland mit lebhafter Freude aufgenommen worden. Die sonst übliche Vertrauensmännerberathung in Appenweier wird diesmal unterbleiben. Herr Geh. Ober-Regierungsrath Rheinard beabsichtigt statt dessen, wie er der Deputation aus den drei Bezirken unseres Wahlkreises erklärte, jedem derselben zunächst einen Besuch zu machen, um sich mit den Vertrauensmännern zu besprechen. Den Antrag wird er im Hanauerlande machen, wo er in Rehl im Hotel zum „Salmen“ gestern Nachmittag sich einfand. Die Chancen für einen guten Erfolg der Wahl für die nationalliberale Partei liegen, wie die Rehl'sche Zeitung schreibt, mit der Kandidatur Rheinard günstiger als je länger Zeit. In Herrn Schiller ist zwar ein Gegner aufgestellt, der sich vermög seiner Angehörigkeit zum Vorstand des Bad. Bauernvereins einer gewissen Popularität in bäuerlichen Kreisen erfreut, der aber andererseits durch seine Zugehörigkeit zum Centrum in allen politischen Fragen an den Standpunkt seiner Partei gebunden ist. Bei uns im Hanauerlande werden sich die Wähler, wie die genannte Zeitung annehmen zu dürfen glaubte, eine Ehre daraus machen, wieder wie in früheren Jahren möglichst vollständig an der Wahl zu erscheinen, und wenn in den andern Bezirken die Wahlbetheiligung der liberalen Partei auch nur annähernd dem entspricht, so ist ein Sieg der Nationalliberalen sicher. Im Bezirk Offenbürg wird freilich der schwerste Kampf zu bestehen sein, da dieser Bezirk immer die meisten Centrumstimmen aufzubringen vermag, während im Bezirk Oberkirch die Verhältnisse für die Nationalliberalen etwas günstiger liegen.

Rehl, 8. April. Die Nachricht, daß Herr Geh. Ober-Regierungsrath Rheinard bereit ist, die nationalliberale Kandidatur für unsern Wahlkreis anzunehmen, ist im Hanauerland mit lebhafter Freude aufgenommen worden. Die sonst übliche Vertrauensmännerberathung in Appenweier wird diesmal unterbleiben. Herr Geh. Ober-Regierungsrath Rheinard beabsichtigt statt dessen, wie er der Deputation aus den drei Bezirken unseres Wahlkreises erklärte, jedem derselben zunächst einen Besuch zu machen, um sich mit den Vertrauensmännern zu besprechen. Den Antrag wird er im Hanauerlande machen, wo er in Rehl im Hotel zum „Salmen“ gestern Nachmittag sich einfand. Die Chancen für einen guten Erfolg der Wahl für die nationalliberale Partei liegen, wie die Rehl'sche Zeitung schreibt, mit der Kandidatur Rheinard günstiger als je länger Zeit. In Herrn Schiller ist zwar ein Gegner aufgestellt, der sich vermög seiner Angehörigkeit zum Vorstand des Bad. Bauernvereins einer gewissen Popularität in bäuerlichen Kreisen erfreut, der aber andererseits durch seine Zugehörigkeit zum Centrum in allen politischen Fragen an den Standpunkt seiner Partei gebunden ist. Bei uns im Hanauerlande werden sich die Wähler, wie die genannte Zeitung annehmen zu dürfen glaubte, eine Ehre daraus machen, wieder wie in früheren Jahren möglichst vollständig an der Wahl zu erscheinen, und wenn in den andern Bezirken die Wahlbetheiligung der liberalen Partei auch nur annähernd dem entspricht, so ist ein Sieg der Nationalliberalen sicher. Im Bezirk Offenbürg wird freilich der schwerste Kampf zu bestehen sein, da dieser Bezirk immer die meisten Centrumstimmen aufzubringen vermag, während im Bezirk Oberkirch die Verhältnisse für die Nationalliberalen etwas günstiger liegen.

Rehl, 8. April. Die Nachricht, daß Herr Geh. Ober-Regierungsrath Rheinard bereit ist, die nationalliberale Kandidatur für unsern Wahlkreis anzunehmen, ist im Hanauerland mit lebhafter Freude aufgenommen worden. Die sonst übliche Vertrauensmännerberathung in Appenweier wird diesmal unterbleiben. Herr Geh. Ober-Regierungsrath Rheinard beabsichtigt statt dessen, wie er der Deputation aus den drei Bezirken unseres Wahlkreises erklärte, jedem derselben zunächst einen Besuch zu machen, um sich mit den Vertrauensmännern zu besprechen. Den Antrag wird er im Hanauerlande machen, wo er in Rehl im Hotel zum „Salmen“ gestern Nachmittag sich einfand. Die Chancen für einen guten Erfolg der Wahl für die nationalliberale Partei liegen, wie die Rehl'sche Zeitung schreibt, mit der Kandidatur Rheinard günstiger als je länger Zeit. In Herrn Schiller ist zwar ein Gegner aufgestellt, der sich vermög seiner Angehörigkeit zum Vorstand des Bad. Bauernvereins einer gewissen Popularität in bäuerlichen Kreisen erfreut, der aber andererseits durch seine Zugehörigkeit zum Centrum in allen politischen Fragen an den Standpunkt seiner Partei gebunden ist. Bei uns im Hanauerlande werden sich die Wähler, wie die genannte Zeitung annehmen zu dürfen glaubte, eine Ehre daraus machen, wieder wie in früheren Jahren möglichst vollständig an der Wahl zu erscheinen, und wenn in den andern Bezirken die Wahlbetheiligung der liberalen Partei auch nur annähernd dem entspricht, so ist ein Sieg der Nationalliberalen sicher. Im Bezirk Offenbürg wird freilich der schwerste Kampf zu bestehen sein, da dieser Bezirk immer die meisten Centrumstimmen aufzubringen vermag, während im Bezirk Oberkirch die Verhältnisse für die Nationalliberalen etwas günstiger liegen.

Rehl, 8. April. Die Nachricht, daß Herr Geh. Ober-Regierungsrath Rheinard bereit ist, die nationalliberale Kandidatur für unsern Wahlkreis anzunehmen, ist im Hanauerland mit lebhafter Freude aufgenommen worden. Die sonst übliche Vertrauensmännerberathung in Appenweier wird diesmal unterbleiben. Herr Geh. Ober-Regierungsrath Rheinard beabsichtigt statt dessen, wie er der Deputation aus den drei Bezirken unseres Wahlkreises erklärte, jedem derselben zunächst einen Besuch zu machen, um sich mit den Vertrauensmännern zu besprechen. Den Antrag wird er im Hanauerlande machen, wo er in Rehl im Hotel zum „Salmen“ gestern Nachmittag sich einfand. Die Chancen für einen guten Erfolg der Wahl für die nationalliberale Partei liegen, wie die Rehl'sche Zeitung schreibt, mit der Kandidatur Rheinard günstiger als je länger Zeit. In Herrn Schiller ist zwar ein Gegner aufgestellt, der sich vermög seiner Angehörigkeit zum Vorstand des Bad. Bauernvereins einer gewissen Popularität in bäuerlichen Kreisen erfreut, der aber andererseits durch seine Zugehörigkeit zum Centrum in allen politischen Fragen an den Standpunkt seiner Partei gebunden ist. Bei uns im Hanauerlande werden sich die Wähler, wie die genannte Zeitung annehmen zu dürfen glaubte, eine Ehre daraus machen, wieder wie in früheren Jahren möglichst vollständig an der Wahl zu erscheinen, und wenn in den andern Bezirken die Wahlbetheiligung der liberalen Partei auch nur annähernd dem entspricht, so ist ein Sieg der Nationalliberalen sicher. Im Bezirk Offenbürg wird freilich der schwerste Kampf zu bestehen sein, da dieser Bezirk immer die meisten Centrumstimmen aufzubringen vermag, während im Bezirk Oberkirch die Verhältnisse für die Nationalliberalen etwas günstiger liegen.

Rehl, 8. April. Die Nachricht, daß Herr Geh. Ober-Regierungsrath Rheinard bereit ist, die nationalliberale Kandidatur für unsern Wahlkreis anzunehmen, ist im Hanauerland mit lebhafter Freude aufgenommen worden. Die sonst übliche Vertrauensmännerberathung in Appenweier wird diesmal unterbleiben. Herr Geh. Ober-Regierungsrath Rheinard beabsichtigt statt dessen, wie er der Deputation aus den drei Bezirken unseres Wahlkreises erklärte, jedem derselben zunächst einen Besuch zu machen, um sich mit den Vertrauensmännern zu besprechen. Den Antrag wird er im Hanauerlande machen, wo er in Rehl im Hotel zum „Salmen“ gestern Nachmittag sich einfand. Die Chancen für einen guten Erfolg der Wahl für die nationalliberale Partei liegen, wie die Rehl'sche Zeitung schreibt, mit der Kandidatur Rheinard günstiger als je länger Zeit. In Herrn Schiller ist zwar ein Gegner aufgestellt, der sich vermög seiner Angehörigkeit zum Vorstand des Bad. Bauernvereins einer gewissen Popularität in bäuerlichen Kreisen erfreut, der aber andererseits durch seine Zugehörigkeit zum Centrum in allen politischen Fragen an den Standpunkt seiner Partei gebunden ist. Bei uns im Hanauerlande werden sich die Wähler, wie die genannte Zeitung annehmen zu dürfen glaubte, eine Ehre daraus machen, wieder wie in früheren Jahren möglichst vollständig an der Wahl zu erscheinen, und wenn in den andern Bezirken die Wahlbetheiligung der liberalen Partei auch nur annähernd dem entspricht, so ist ein Sieg der Nationalliberalen sicher. Im Bezirk Offenbürg wird freilich der schwerste Kampf zu bestehen sein, da dieser Bezirk immer die meisten Centrumstimmen aufzubringen vermag, während im Bezirk Oberkirch die Verhältnisse für die Nationalliberalen etwas günstiger liegen.

ben, Dr. Hirsch, bei der ausführlichen Rede Dr. Müller's (Meinungen) und den aus Ernst und Humor geistvoll gemischten Worten Dr. Deinhard's immer wuchs, um durch die Ansprache Sudermann's zu unaufhörlichem Beifall, nicht endwollenden Hochrufen einzstakt zu werden. Kaum schien es möglich, nach Sudermann, der die rednerische Glanzleistung des Abends bot, noch etwas geben zu können, was die Hörer gleichermaßen fesseln und erwidern. Und doch gelang dies Max Haushofer, der darauf hinwies, welche Stellung Bayern und München speziell im Kampf um deutsche Geistesfreiheit einnehme, und dem trefflichen Schiller-Biographen Richard Weirich, der im Namen der über alle Welt verbreiteten Schiller-Gemeinde den Goethe-Bund begrüßte. Wenn auch die letzte, improvisirte Ansprache des Dr. Quide, die diesen prächtigen Reden folgte, leider nicht das hohe Niveau der früheren Ausführungen innehielt, so vermochte dadurch das glänzende Gesamtbild des Abends nicht getrübt zu werden, der in nochmaligen rauschenden Ovationen für den Hauptredner des Abends ausklang und der — wir wiederholen es — ein Ehrenabend für unser kunstliebendes, freisinniges München bleiben wird. Die Redner wurden, als sie den Saal verließen, von tausendstimmigen Hochrufen begrüßt, die besonders Hermann Sudermann dargebracht wurden. Noch am Portal wartete eine zahlreiche Menge auf den gefeierten Dichter, um ihn mit einer letzten Huldbigung zu ehren. (M. R.)

ld Remberg, 8. April. Der Schriftsteller von Rogos hat sich erschossen.

Nimes, 8. April. Das Denkmal für Alphonse Daubert wurde heute enthüllt. Der Unterrichtsminister war durch Direktor Boajon vertreten.

Vermischtes.

Berlin, 7. April. Das Schwurgericht verurtheilte heute den Schuhmacher Goetz wegen Raubmordes, den er hier im August 1897 an der Witwe Schulz und deren Tochter begangen hatte, zum Tode. Seine Ehefrau wurde freigesprochen. Goetz, ein Ungar von Geburt, war nach begangener That ins Ausland geflohen und wurde erst

nach längerer Zeit in Brasilien ausfindig gemacht, wo nicht am wenigsten ein Hund sein Verräther wurde, den er schon in Berlin besessen und von dem er sich nicht hatte trennen können.

Dresden, 8. April. Infolge Hochwassers war vom 9. April ab der Betrieb auf der ganzen Strecke der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft eingestellt. Die Elbe steigt infolge des Regens anhaltend.

Leipzig, 8. April. Ein fürchterliches Großfeuer brannte gestern die Celluloidwaaren-Fabrik von Schenk u. Engelmann (Engelmann und Richter) nieder. Ein Verhänger, der durch Fallenlassen einer brennenden Petroleumlampe im Niederlagsraum dasselbe verursacht hatte, erlitt schwere Brandwunden. Ein Feuerwehmann der Fabrik sprang zwei Stock hoch herab und wurde mit außerordentlich schweren Verletzungen bewußlos aufgehoben. Seine Frau kam in den Flammen um. Im Ganzen sind 7 Personen verbrannt.

Samburg, 7. April. An Bord des in hiesigen Hafen liegenden Dampfers „Barthmeus“ sind in vergangener Nacht drei Mann der Besatzung durch austretende Kohlen gaserstickt.

Kaiserslautern, 7. April. Der verheiratete Oberleutnant Brückner erschoss Frau Hauptmann Hanfengel und dann sich selbst. Das Motiv ist, lt. Frk. Ztg., eine Liebesaffäre. Brückner lebte von seiner Frau getrennt und die Ehescheidung wegen Untreue Brückners mit Frau Hanfengel war im Gange.

Wudapest, 7. April. Der Kleinrichter der Gemeinde Szent-Benedek Andreas Hajdu erschoss den Notar Ludwig Dosa, während dieser im Kreise seiner Familie beim Abendessen saß, durch einen von der Straße abgegebenen Schuß. Das Motiv war Rache. (Frk. Z.)

New-York, 8. April. Mitteltega wurde von einem fürchterlichen Wolkenebruch heimgesucht. Das Land ist weithin überfluthet. Die 17 Meilen nördlich von Austin befindliche Eisenbahnbrücke wurde von den Fluthen fortgerissen. Ein von St. Louis kommender Schnellzug stürzte in die Tiefe. Viele Personenkamern um.

Telegramme der „Bad. Presse“.

(Originalmeldungen des Wolffschen Depeschbüreaus und des „Bureau Herold“.)

Berlin, 8. April. Der Kaiser kassirte das gegen den Leutnant in der Schütztruppe Prinzen Arenberg gefällte kriegsgerichtliche Urtheil wegen unzureichender Bemessung der Strafe.

Gosha, 8. April. Der Herzog von Alban, der zu künftige Thronerbe, traf heute Nachmittag hier ein und wurde am Bahnhof vom Herzog Alfred und dem Staatsminister Strengge empfangen.

hd Leipzig, 9. April. Der Brand der Celluloid-Fabrik hat zusammen 9 Opfer gefordert u. z.: den Buchdruckermeister Barth und, dessen zwei Söhne Erich und Felix, 2 Buchhalter, einen Bauwächter, die Frau des Feuerwachmanns und deren Pfleger.

hd Worms, 9. April. Das erst am 4. April eröffnete Waarenhaus von Gebrüder Alsbach brannte in der vergangenen Nacht vollständig aus. Das Feuer entstand infolge einer illuminirten Dekoration, welche die Wormser Rheinbrücke darstellen sollte.

Wien, 9. April. Zu Ehren des Erbgroßherzogs Paars von Baden fand gestern Abend beim Kaiser ein Diner statt, an welchem die hier weilenden Mitglieder des kaiserlichen Hauses, das Herzogspaar von Cumberland, Prinzessin Marie von Hannover, die Prinzessin Marie Luise, der Bruder der Prinzessin, Georg von Cumberland und der Minister des Aeußern, Golschowski mit Gemahlin Theilnahmen.

hd Washington, 9. April. Der amerikanische Gesandte in Peking erklärte, er habe die gemeinsame Note an die chinesische Regierung nicht unterzeichnet, er habe selbst eine besondere, in scharfem Ton gehaltene Note an das Tsungli-Yamen gerichtet.

Washington, 9. April. General Otis, der, wie betont wird, auf seinen Wunsch von dem Oberkommando auf den Philippinen entbunden wurde, hat General Mac Arthur zu seinem Nachfolger erhalten.

New-York, 9. April. Nach einer weiteren Meldung aus Mittel-Texas wurde in Folge des Wolkensbruches großer Schaden verursacht. 40 Menschen haben ihr Leben eingebüßt. Der Damm am Coloradofluß in Austin ist gebrochen. Das große Reservoir ergoß sich über das Land. Viele Häuser wurden zerstört. In Folge Sturzes eines Eisenbahnzuges von der Brücke bei Austin sind Menschen nicht verunglückt.

England und Transvaal.

Die letzten Nachrichten vom Kriegsschauplatz haben in London denn doch zu denken gegeben. Militärische Kreise legen dem neuen Erfolg der Buren große Bedeutung bei und hegen ernste Besorgungen für die Kommunikationslinie von Lord Roberts. Es gilt als auffallend, daß entlang der ganzen 140 Kilometer langen Bahnlänge zwischen Bloemfontein und Springfontein nur die fünf Kompanien ohne ein Geschütz standen.

General Clements mit seinen 5000 Mann soll nun die Bewachung der Bahn von Bloemfontein bis Bethanie und Gatacre von da bis Springfontein übernehmen. Aber Gatacre scheint auch hier schon wieder in die Enge zu kommen. Die Nachrichten vom Tode des Generals Billebois-Mareuil und anderer Teile von der Gefangennahme fünf englischer Kompanien durch die Buren trafen in London gleichzeitig ein, und das Publikum wurde durch die Zeitungsjungen, die bald einen „glänzenden englischen Sieg“, bald eine „englische Katastrophe“ ankündeten, ziemlich verwirrt.

Die Gefangenennahme von fünf Kompanien machte begreiflicherweise den tiefsten Eindruck, und sowohl die Bevölkerung als die militärischen Kreise begannen schon wieder etwas Unbehagen zu fühlen. Auch ein von der „Times“ publizirter Brief eines englischen Offiziers, der an dem Entsatze von Kimberley Theilgenommen hatte, erweckt Mißstimmung. Diefem zufolge sind von Frenchs 5000 Pferden binnen fünf Tagen 1474 zu Grunde gegangen. Und als man von Kimberley aus die Buren weiter verfolgen wollte, standen nur noch 1200 Pferde zur Verfügung.

Diese Enthüllung legt wohl die schwächste Seite in Lord Roberts' gegenwärtiger Situation bloß. Es verlautet ferner, daß ein großer Mangel an Schuhen herrsche. Und während so alles darauf angelegt ist, die Engländer zum Stillliegen zu zwingen, gehen die Buren immer weiter von Osten nach Westen, zugleich nach Süden mit der Abschließung jeglicher Verbindungen vor. Der Bahnverkehr zwischen Springfontein und Zagersfontein (Trompsburg) wurde schon am Freitag zweimal unterbrochen. Truppzüge mit Pferdetransporten wurden wiederholt beschossen und fuhren zurück. Die Freistaatler besetzten zu gleicher Zeit die Höhenzüge von Tabanahu bis Baardkraal gegen Bloemfontein, um entweder Roberts festzuhalten oder zum Angriff unter ungünstigen Bedingungen zu nöthigen. Und wieder zu gleicher Zeit wird aus dem Süden schon das Vorbringen der jetzt miteinander in Fühlung stehenden Buren bis zum Oranjefluß hin gemeldet.

Lord Roberts hat, seitdem er als Sieger in die Hauptstadt des Oranje-Freistaates eingezogen ist, schon vier Niederlagen nach London melden müssen. Seine Truppen sind unter dem Generalen French und Pole bei der Station Karree zurückgeschlagen worden mit einem Verluste von etwa 200 Mann. Bei dem Orte Smaldek erlitten die Engländer eine andere Schlappe und verloren dabei allein an Offizieren 40 Mann, eine Zahl, die auf die nicht bekannt gegebene Verlustziffer der Mannschaften schließen läßt. Am Buschmannslopp, wo Oberst Billebois mit dem werthvollsten Troß gefangen wurde, verloren die Engländer etwa 100 Mann Verwundete und 338 Mann, die in Gefangenschaft geriethen. Bei der Station Reddersburg, nördlich von Springfontein, wurde die ganze Kolonne des Generals Gatacre von den Buren abgefangen, 167 Mann Kavallerie, 424 Mann Infanterie. Die Engländer haben somit in zwei Wochen schon wieder mindestens 1222 Mann verloren, und dies allein in unmittelbarer Nähe des Hauptquartiers, gar nicht gerechnet die Verluste der letzten Kämpfe bei Warrenton und Fourteen Streams und bei Masfeking, sowie die Verluste an Kranken im Lager von Buller bei Glandslaagte, wo, wie amtlich gemeldet wird, der Typhus wüthet.

Die letzte Niederlage hat also wieder einmal General Gatacre verschuldet. Gatacre hatte den Befehl gehabt, die Gattingsburg dem Randland zu säubern; er hat sich auch zu dieser Aufgabe als un-

fähig erwiesen. Nun sind die Buren Herren von Springfontein, der so überaus wichtigen Knotenstation der Kapland-Centralbahn, welche allein noch das Hauptquartier mit der Küste verbindet. Die Bahn führt über Normalspout und Bethulie nach den Häfen Port Elizabeth, Prince Alfred und East London, und auf der Seitenlinie von Naamport über Hannover nach de Vlar auch nach der Kapstadt. Und nun ist diese Bahn in den Händen der Buren, die den Vortheil tüchtig ausnützen werden.

Lord Roberts ist jetzt völlig abgeschnitten von der Verbindung mit der Kapkolonie; er ist mitten im Feindesland isolirt. Daß er bereits das Bedürfnis empfunden hatte, sich außer jener Bahnstrecke eine zweite brauchbare Stappenlinie — die über Kimberley — zu sichern, beweist der an Lord Methuen ergangene Befehl, mit allen seinen Truppen zu ihm zu stoßen, nachdem er die Buren von der Stellung am Bardeberg verjagt habe, wo diese die Verbindung mit Kimberley unterbrechen. Es stehen also ernste Zeiten für die Engländer bevor, nachdem sich Roberts triumphirende Depeschen von der Besitzung des Landes, in dessen Mitte er sich niedergelassen, als eitel Selbstberühmung herausgestellt.

hd London, 8. April. Das Kriegsministerium veröffentlicht heute keine weiteren Depeschen vom Kriegsschauplatz. Im Laufe der nächsten Woche werden 26 Offiziere und eine große Menge Geschütz-Material nach Kapstadt abgehen. Ebenso soll demnächst Eisenbahn-Material zur Verschiffung gelangen.

Kapstadt, 7. April. (Reuter.) Es besteht Grund zu dem Glauben, daß von den Gefangenen in Simonstown im Geheimen Fluchtpläne unter Mitwissenschaft von der Afrikanerpartei angehörigen Freunden ihrer Sache, wie man annimmt, entworfen wurden. Einige dieser Pläne sind entdeckt worden; jedoch beträgt die Zahl der in den beiden letzten Tagen erfolgreich durchgeführten Fluchtunternehmungen etwa 30.

London, 9. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Simonstown vom 7. ds.: In der vergangenen Nacht sind mindestens 30 Gefangene entflohen, von denen jedoch 6 bald darauf wieder eingefangen wurden. Die Behörden entdeckten einen neuen vollständigen Tunnel bis zu 6 Fuß vom Flußufer entfernt.

Im Oranje-Freistaat.

London, 9. April. Reuters Bureau meldet: Die Eisenbahnbrücke von Glen, nördlich von Bloemfontein, ist fertig. London, 9. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Bloemfontein vom 7. ds.: Der Bruder des Präsidenten Steijn, der in der Nähe von Karree gefangen wurde, ist gestern in Bloemfontein eingetroffen.

Boschof, 7. April. Reuters Bureau meldet: Ein großer Theil der von Lord Methuen gemachten Gefangenen sind Franzosen. Kommandant Graf Billebois wurde heute mit militärischen Ehren beerdigt.

London, 9. April. Nach einer Meldung aus Bratoria vom 2. ds. verloren die Engländer in dem Kampfe bei den Bloemfonteinern Wasserwerken insgesamt 11 Kanonen, sowie 2 Waggons mit Munition.

hd London, 9. April. General Gatacre hat sich nach der Eisenbahnstation Bethanie südlich von Bloemfontein zurückgezogen und zwar auf Instruktionen von Lord Roberts hin, denen zufolge er dort die Verbindungslinie offen zu halten hat. Die Buren sollen in beträchtlicher Stärke heranzücken. Ein starkes Kommando soll sogar die Linie bei Bethanie-Station besetzt haben, in der Absicht, die Bahn zu zerstören. Es heißt, daß die Buren in diesem Bezirk unter dem Kommando des Generals Dewet stehen. (B. Tbl.)

hd London, 9. April. Eine Depesche aus Springfontein vom Donnerstag meldet: Die Freistaater von Reddersburg erheben sich trotz ihres Unterthanenweides wieder: sie haben die britische Flagge heruntergerissen und die Freistaatsflagge gehißt.

London, 9. April. Dem Reuterschen Bureau wird vom 7. ds. aus Bloemfontein gemeldet, daß eine beträchtliche Streitmacht der Buren die Eisenbahn bedroht, welche indessen jetzt bewacht wird. Die englischen Vorposten wurden bei Springfield, 8 Meilen von hier, (D. h. keine 2 deutsche Meilen. D. R.) heute von den Buren angegriffen, welche von den Wasserwerken vorrückten.

London, 7. April. Eine Depesche Lord Roberts' aus Bloemfontein vom 6. ds. besagt: Die Verluste der Engländer bei Reddersburg betragen: Tote 2 Offiziere und 8 Mann; zwei Offiziere sind gefänglich verwundet, 33 Mann weniger schwer verletzt, 8 Offiziere und die übrigen Mannschaften sind gefangen. Der Feind soll 3200 Mann stark gewesen sein mit 5 Kanonen, während die Engländer 167 Mann berittene Infanterie und 424 Mann Infanterie zählten.

London, 8. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Bethanie vom 5. April: Die gefangenen 5 Kompanien wurden überrascht, als sie quer durch das Land nach Smithslopp über Dewetsdorp marschierten. Die Truppen hatten keine Kanonen. Reddersburg ist von den Engländern wieder besetzt. Der Feind bedroht die englischen Verbindungen im Süden.

hd London, 9. April. Aus Wepener wird vom 6. gemeldet: Die Buren drohen die Grenze des Basutolandes zu überschreiten. Der Chef des Basuto-Berzirks hat Befehl gegeben, an die Grenze vorzurücken und die Buren von der Ueberschreitung abzuhalten.

Waseru, 7. April. (Reuter.) Unter den Basutos herrscht eine ungewöhnliche Erregung, sie fürchten, daß die Buren die britische Flanke umgehen und die Grenze des Basutolandes überschreiten. Von den Basutos, die zu den Bahnbauten bei Bloemfontein herangezogen waren, sind wiederholt Einzelne unter verschiedenen Vorwänden entkommen.

London, 7. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Alwal-North ohne Datum: Die Royal Irish Rifles ziehen sich von Rouville nach Buxtelkraal zurück. Es heißt, die Burenkommandos rücken von Osten nach Westen auf Rouville. Hier ist eine Stadtgarde in der Bildung begriffen. Am Oranjefluß, 16 Meilen unterhalb von Alwal-North sollen Abtheilungen von Buren gesehen worden sein. (Damit wären die Buren in ihren fliegenden Kommandos da schon wieder angekommen, von wo aus sie unter Olivier den großartigen Rückzug zur Sicherung der Transvaal vorzuziehen und zum Anschluß an das nördliche Hauptheer antraten.)

Jetzt aber halten die Buren in ihrer südlichen Stellung die Verbindungen nach Norden aufrecht und diesmal sind es die Engländer, die isolirt wurden. D. R.)

Vom nordwestlichen Kriegsschauplatz (Um Masfeking).

Warrenton, 7. April. (Reuter.) Die Buren wurden heute bei Fourteen Streams von einer englischen Batterie beschossen. Sie verließen darauf ihre Stellungen und suchten im Gebüsch Deckung, wo sie gegen die englischen Kanonen sicher sind.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

London, 8. April. In Badysmith ist unter den Transvaalern die Lungenpest ausgebrochen.

London, 9. April. Ein Telegramm aus Badysmith berichtet: Ein schottischer Farmer, welcher in der Nähe von Olivershotbald wohnt, ist hier angekommen und hat berichtet, daß deutsche Zeichen dafür sprechen, daß die Buren von den Biggarsbergen in der Absicht heranzuschleichen, Natal wieder zu besetzen oder wenigstens Streifzüge durch die Kolonie zu unternehmen. Der Farmer hat Burenabtheilungen mit Bagage heranziehen und Zelte aufschlagen sehen. (B. L.)

London, 8. April. Ein Telegramm des Reuterschen Korrespondenten in Lebombo (Swaziland) schildert die Lage des Landes als eine schreckliche. Die Regimenter der Königin (Queen's Impis) im Swaziland, mehren die schlechtesten angesehenen Häuptlinge mit Familie und Gefolge massenhaft nieder.

Das Ausland.

London, 8. April. Der „Morning Leader“-Korrespondent in Kairo interviewte Herrn Fischer, das Haupt der durch den Suezkanal passirenden Transvaal-Mission. Eine seiner interessantesten Aeußerungen ist, daß die Buren freimächtig zu Beginn des Krieges nur 33,000 Mann betrug. Fischer erklärte weiter, das Ziel der Mission sei geheim, bestehe aber zum Theil in der Enthüllung der Wahrheit über Chamberlains Politik und in der Zerbrechung des Lügengewebes der englischen Presse.

Da unter den bei den Bloemfonteinern Wasserwerken den Engländern abgenommenen Geheimpapieren sich auch fünf sorgfältig ausgeführte Karten und Pläne aus den Jahren 1897, 1898 und 1899 zur Invasion des Freistaates und Transvaal befinden, so wird damit die Beweisführung verwickelt, daß England, entgegen seinen Behauptungen, schon seit Jahren den Krieg vorbereitet.

London, 7. April. Die New York Times gemeldet wird: proklamirte der Präsidentschaftskandidat Bryan eine Intervention zu Gunsten der Buren als Programmpunkt bei den Präsidentschaftswahlen.

Paris, 7. April. Der Deputirte Georges Berry theilte Minister Delcassé mit, daß er ihn am Montag in der Kammer über die von der portugiesischen Regierung England bewilligte Ermächtigung zum Transport von Truppen und Kriegsmaterial von Beira nach Unbalt interpelliren werde.

Paris, 7. April. Die „Liberté“ eröffnet eine Subscription für ein Denkmal des Obersten Billebois de Mareuil Paul Bibien wird im Gemeinderath beantragen, eine Straße nach Billebois zu benennen.

Haag, 7. April. Die Königin richtete, wie das Reutersche Bureau meldet, ein eigenhändiges Beileidschreiben an die Wittve des Generals Joubert.

Erlebte Stellen für Militärantwörter. 14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.) 5 Detachements im Laufe der nächsten Monate bei den Groß-Bezirksämtern. Anstellung auf Kündigung. Einkommen je 600 bis 900 Mark. Bewerbungen sind unter Anschluß des Zivilversorgungsscheins bei Groß-Verwaltungshof in Karlsruhe (Baden) einzureichen.

Briefkasten.

Nach Adolfsfeld. Die Karte von Deutschland, die Weltkarte und das Bürgerliche Gesetzbuch können Sie jederzeit zum Preise von 3 M. bei freier Zusendung von unserer Expedition beziehen. G. A. in O. Nicht genommen.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 9. April. 3,64 m, steigt. Aehl, 8. April. 2,27 m, Beharrungszustand. Waldshut, 8. April. 2,06 m, Beharrungszustand. Rouslan, Hafenwegel. Am 7. April 2,96 m (6. April 2,97 m).

Bergnütigungs- und Vereins-Anzeiger.

Montag, den 9. April: Arbeiterbildungsverein. 9 U. Versammlung. Cerclo de conversation francais. Réunion 8 h. 1/2 au Landsknecht. Gefangenenverein Germania. 9 U. Probe. Skenogr. Holz-Schrey. 9 U. Fortb.-u. Deb.-Kurs Marktgrafenstr. 41. Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 7. April. Der Dampfer „Donn“ ist gestern von Gravesend abgegangen, „Kaiser Wilhelm II.“ ist gestern Nachmittag 8 Uhr von Neapel abgegangen.

MYRRHOLIN-SEIFE. Sie macht die Haut weich und geschmeidig und dürfte Deuten, welche an spröder, zum Aufspringen neigender trockener Haut leiden, sehr zu empfehlen sein, ist die Aufsicht eines erfahrenen Arztes. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich. 4576a

Frau Emilie Gigar. Atelier für elegante Damenschneiderei. 9837 Karlsruhe, Kaiserstrasse 125. III.

Lindo's Essenz ist der beste Kaffee-Zusatz für Jedermann, der eine gute Tasse Kaffee trinken will. 5676a

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrigkeitlich concession. Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Gebeßstraße 8.

Alfred Blum

Kreuzstrasse 3
Détailverkauf.

Specialgeschäft

Karl-Friedrichstrasse 6, Zirkel 19
Engros-Lager.

Telephon 417 — vom 1. April an Nr. 1217.

Zu ganz herabgesetzten Preisen mit 10% bis 30% Rabatt.

Grosser Reste-Ausverkauf

in allen Abtheilungen, speciell:

Engl. Tüll-Vorhänge, Linoleum, Teppiche,
abgepasst und Stückwaare.

9618

Gewerbebeschule.

Schlusssatz und Preisvertheilung in Verbindung mit einer Feier der Jahrhundertwende finden Dienstag den 10. April d. J., Vorm. 9 Uhr, im Anstaltsgebäude (Stift 22) statt. Die Ausstellungen der Zeichnungen, schriftlichen, Modellier- und Verfertigerarbeiten, sowie der zeichnerischen und schriftlichen Arbeiten der Unterrichtskurse für Frauen und Jungfrauen (Geschäftsgehilfen), für welche die öffentliche Prüfung auf Dienstag den 10. April, Abends 8 Uhr, anberaumt ist, wird am 10., 12. und 14. April, jeweils von 10 bis 1 und von 3 bis 6 Uhr, sowie am 16. und 22. April (Sonntags) von 9 bis 1 Uhr dem allgemeinen Zutritt unentgeltlich geöffnet sein. Karlsruhe, am 24. März 1900.

Der Gewerbebeschul-Vorstand.

Rektor: Dr. Cathiau, Architekt.

8072.2.2

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die Volksschulen der Stadt Karlsruhe betr.

Das Schuljahr 1900/1901 beginnt Montag den 23. April 1900. Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß ihre schulpflichtigen Kinder (geboren in der Zeit vom 1. Juli 1893 bis einschl. 30. Juni 1894) zur Aufnahme in einer der hiesigen Volksschulen angemeldet werden. Die Anmeldung geschieht am Montag, den 23. April, morgens von 8—12 Uhr und nachmittags 2—4 Uhr, in den folgenden Schulhäusern:

1. für die einfache Knabenschule: Marktgrafenstraße 28;
2. " einfache Mädchenschule: Erbprinzenstraße 18;
3. " einfache Schule des Stadtteils Mühldorf: Hardtstraße 8;
4. " erweiterte Knabenschule des Bahnhofstadtteils: Bahnhofstraße 22;
5. " erweiterte Knabenschule der Oststadt: Karl-Wilhelmstraße 2;
6. " erweiterte Knabenschule der Weststadt: Leopoldstraße 9;
7. " erweiterte Mädchenschule des Bahnhofstadtteils: Schützenstraße 35;
8. " erweiterte Mädchenschule der Oststadt: Karl-Wilhelmstraße 2;
9. " erweiterte Mädchenschule der Weststadt: Waldstraße 88;
10. " Knabenvorschule: Gartenstraße 22;
11. " Mädchervorschule: Kreuzstraße 15.

Für hier geborene Kinder ist nur der Impfschein, für auswärts geborene aber der Impfschein und Geburtschein bei der Anmeldung vorzulegen. Eine Berechtigung für die Aufnahme in einem bestimmten Schulhause kann aus der Anmeldung in diesem Schulhause nicht abgeleitet werden, da die vorhandenen Raumverhältnisse in erster Linie maßgebend sind. Solche Kinder, welche hier oder auswärts die Schule schon besucht und also entweder aus einer hiesigen Schule in eine andere oder von auswärts in eine hiesige Schule übertraten, besonders aber diejenigen, welche in die Bürger- oder Mädchenschule (Klasse IV.) eintreten wollen, haben sich Dienstag den 24. April, morgens von 8 bis 12 Uhr, in der betreffenden Schule, in welche sie einzutreten wünschen, mit dem Abgangsgewissnis der zuletzt besuchten Schule, und wenn sie das 12. Jahr schon zurückgelegt haben, mit dem grünen Impfschein versehen, zur Aufnahme anzumelden.

Die Sprechstunden des Stadtschulrats und des Direktors bleiben, wie bisher, auf die Zeit von 11—12 Uhr täglich festgesetzt. Karlsruhe, den 9. April 1900.

Der Stadtschulrat: G. Specht.

9701.3.1

Bekanntmachung.

Die Teilnahme am Fortbildungsunterricht betr. Das Schuljahr 1900/1901 nimmt für den Fortbildungsunterricht am Montag den 23. April 1900 seinen Anfang.

Die Fortbildungspflichtigen Knaben und Mädchen haben sich, sofern sie nicht vom Besuche der Fortbildungsschule gesehlt sind, am Montag den 23. April, morgens 8 Uhr, anzumelden, und zwar:

1. die Knaben (einschließlich jener im Stadtteil Mühldorf) im Schulhause Leopoldstraße 9;
2. die Mädchen (einschließlich jener im Stadtteil Mühldorf) im Schulhause Kriegstraße 44.

Die Eltern, deren Stellvertreter, die Arbeits- und Lehrherren haben die ermahnt zur Teilnahme am Fortbildungsunterricht überhaupt oder zum Eintritt in die Fortbildungsschule dahier verpflichtet, in ihrer Obhut, in ihrem Dienst oder Brot stehenden Knaben und Mädchen — sofern solche aus irgend einem Grunde nicht selbst erscheinen können — zur Aufnahme anzumelden und sind außerdem verpflichtet, den Schülern die zum Schulbesuch nötige Zeit zu gewähren. Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft. Karlsruhe, den 9. April 1900.

Der Stadtschulrat: G. Specht.

9702.3.1

Bekanntmachung.

Sofienerschule betr.

Das Sommersemester der Frauenarbeitschule (Sofienerschule) im Süssenhaus, Hildahaus und Hardtstraße 3 in Mühldorf beginnt am Montag den 23. April, an welchem Tage sich sämtliche Angemeldete morgens 9 Uhr in dem Unterrichtslokal einzufinden haben. Die Schülerinnen des 2. Jahreskurses (Abteilung für Kleidermachen) versammeln sich am Dienstag den 24. April, morgens 9 Uhr, im bisherigen Unterrichtslokal. Karlsruhe, den 9. April 1900.

Der Stadtschulrat: G. Specht.

9703.3.1

Patent-Bureau

CKLEYER Klingspr 108
INGENIEUR & PATENTANWALT
Dom 15, April d. J. ab im eigenen Hause
Kriegstraße 77
sowie „Telephonanschluss“
in Karlsruhe u. Mannheim C2, 7.



Das Anstricken von Strümpfen

in Wolle, Baumwolle, Seide

beforgen. 4042.10.8
Weiss & Kölsch
211 Kaiserstr. 211.



Möbel,

Betten, Spiegel, Stühle, Bettfedern, eisernen Bettstellen etc., für Erwachsene und Kinder kauft man sehr billig und reell bei

Friedrich Holz,
Möbelmagazin und Vertriebsgeschäft,
Marktgrafenstraße 26,
Telephon 730.

NB. Ganze Aussteuer werden besonders berücksichtigt u. ist Teilzahlung gestattet. Vermietung einzelner Möbel und ganzer Einrichtungen. 628*

Ankauf.

Gut getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe und Stiefel, Betten und Möbel aller Art kauft fortwährend unter Bestzahlung höchster Preise

M. David,
Marktgrafenstr. 17 u. 19.

Im Weiß- u. Goldfäden, sowie Feinstricken werden nach mehreren Kunden angenommen. 3.2 9684 Rudolfstraße 18, part.

Nachhilfe-Unterricht

ertheilt ein Primaner des Gymnasiums gegen mäßiges Honorar Schülern der unteren Klassen in allen Fächern. 2.1 G. H. Offerten unter H. O. 9735 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeiden.

Nachhilfe-Unterricht

ertheilt ein Student. 2.2 Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 9632.

Heirathe nicht! ohne Buch über die Ehe u. f. w. 14. Aufl. — Nachh. 1102* Sietz-Verlag, Dr. 58, Hamburg.

Verkaufspreise fest und auf jeder Etiquette ersichtlich.

Joh. Heinr. Felkel,

161 Kaiserstraße 161, gegenüber dem Hotel Erbprinzen,

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Frühjahrs-Paletots
in vielen modernen Farben, deutsch. und engl. Schnitt,
zu 25, 27, 30, 35 bis 40 Mark;

Havelocks

in Brünner und Tyroler wasserdichten ächten Lodenstoffen in vielen Qualitäten u. Farben,
zu 18, 20, 22, 25 bis 35 Mark;

Bayer. u. Tyroler Loden-Joppen
zu 5, 7, 8, 9, 10 bis 14 Mark;

Sack-Anzüge,

einf. und zweireihige Jagden, in vielen modernen Farben,
zu 25, 27, 30 bis 45 Mark;

Knaben- u. Jünglings-Anzüge,

mit Pumpshosen u. langen Hosen, zu 16, 18, 20, 22, 25—35 M.

Radfahrer-Anzüge

mit Pumpshosen u. langen Hosen, zu 16, 18, 20, 22, 25—35 M.



Anfertigung nach Maass

bietet mein Lager die größte Auswahl in Neuheiten bester deutscher und englischer Fabrikate.

Großes Lager in ächten wasserdichten Lodenstoffen.

Das Renommé der Firma bürgt für gutes, bequemes Passen und saubere Arbeit bei billigsten Preisen. 9699.2.1

Verkaufspreise fest und auf jeder Etiquette ersichtlich.

Eine große Parthie

Sonnen-Schirme

werden, um schnell damit zu räumen,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Sämtliche Neuheiten in Sonnenschirmstoffen, Sonnenschirmen, aus eigener Fabrik,

Handschuhe und Gravatten

sind in reicher Auswahl am Lager. 5.3

L. Müller's Schirmfabrik,

Handschuh- und Gravatten-Lager

(K. Appenzeller's Nachfolger)

Herrenstraße 20, nächst der Kaiserstraße.



Ludwig Schweisgut

Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe, 4 Erbprinzenstr. 4.

Bedeutendstes Lager in

Flügel, Pianinos und Harmoniums,

bei einer Auswahl von über hundert Exemplaren der gediegensten in- und ausländischen Fabrikate und von nur gewissenhaft geprüften Instrumenten.

Fachmännische Garantie. — Reelle Preise. 27849*



Badischer Frauenverein.

Am 26. April beginnen in der Kunststickererschule der kleine Stickkurs und der große Kurs zur Ausbildung von Kunststickerlehrerinnen.

Anmeldungen sind schriftlich an die Kunststickererschule, Vinkenheimerstraße Nr. 2, zu richten, mündliche Auskunft wird ebendasselbst erteilt, jeweils in den Vormittagsstunden zwischen 9 und 12 Uhr.

Karlsruhe, den 31. März 1900.

Der Vorstand der Abteilung I.

Deutscher Verein für Volks-Hygiene, Ortsgruppe Karlsruhe.

Der Vortrag des Herrn Geheimrat Dr. Battelner heute Montag den 9. April, Abends 8 Uhr, findet nicht im großen Rathhause, sondern

im Saale der Gesellschaft Eintracht statt

Der Vorstand.

Als besonders beachtenswerth

empfehle

Corset 710

zu Mark 1.65.

Corset 710 ist aus gutem, grauem Dress mit e. schönen, grauen Spitze.

Corset 710 hat vorzügliche Façon.

Corset 710 hat 4 gefüllte Streifen am Schloß.

Corset 710 hat durch die Spitze ein halbfeinere Rippsband.

Corset 710 hat 12 breite Stäbe.

Corset 710 ist aus 5 Theilen, somit hinten eine Naht mehr, was eine schöne Façon giebt.

Corset 710 ist an der Brust mit Eiern benäht.

Corset 710 hat an der Brust 14 eingenahte Schnüre.

Corset 710 ist schön und praktisch genäht und wirklich besonders

beachtenswerth!

Kaufhaus

Hamburger Engros-Lager

Max Michelson.



En gros. Export. En détail.

W. Eims Nachf.,

Karlsruhe

(Zuh. Oskar Friedle)

empfehle billig präparierte Palmen, Vasenbouquets, blühende Pflanzen, Dekorationszweige von Früchten und Blumen, Hut- und Ballgaranturen, Communitanten-Kränze, Brautkränze, Brautbouquets und Schleier etc. (Körbchen und Jardinières werden zum Füllen angenommen). Beständige Ausstellung in Perl-, Blech- und Blätterkränzen, Todtenbouquets etc. in beiden Läden Adlerstraße 7, zwischen Kaiserstr. u. Schloßplatz.

A. Axtmann (Friedr. Schäfer Nachf.),

Weinhandlung,

Karlsruhe, Comptoir: Adlerstraße 35.

Eigene Kellereien: Adlerstr. 35, Bahlingerstr. 7 und Bahlingerstr. 74. Empfehlung als Spezialität: Badische Fassweine und Original-Flaschenweine, französische u. deutsche Champagner, 100% Garantie für Reinheit. — Proben und Preiscourante frei. 50, 2

Färberei u. chemische Waschanstalt

Ed. Printz

Kaiserstr. 65 Kaiserstr. 193 Kaiserstr. 245 Erbprinzenstr. 10 u. Schützenstr. 8. Anerkannt beste Bedienung bei mässigen Preisen.

Adresskarten,

ein- und mehrfarbig werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer öffentlichen Versammlung auf

Wittwoch den 11. April d. J., Nachmittags 3 Uhr,

in den kleinen Festhallsaal ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erbauung eines Volkshauses an der Rebeniusstraße.
2. Geländekauf zur Herstellung der Rebeniusstraße.
3. Rückzahlung von Gas- u. Wasserleitungskosten an Angewandter der Körnerstraße.
4. Beitrag mit dem katholischen Stiftungsrat über Nachlass von Straßenkostenbeiträgen für Kirchenkapläge der katholischen Gemeinde.
5. Herstellung der Gas- u. Wasserleitung in der Rintheimerstraße.
6. Herstellung von Strecken der Koch-, Roon- und Klumprechtstraße und Herstellung der Leuzstraße.
7. Geländeverkauf beim Lindenplatz an Maurermeister D. Pfeifer und Güterbesitzer W. Paulus.
8. Herstellung der Blücherstraße.
9. Ortstatut über Ertrag von Straßen-, Kanals- und Unterhaltungskosten der Blücherstraße.
10. Beitrag mit dem evangelisch-protestantischen Kirchengemeinderat über Festlegung der Zufahrtswege zur Christuskirche.
11. Festlegung des Zinsfußes für die Guthaben bei der städtischen Sparkasse.
12. Verbessehung der städtischen Rechnungen vom Jahre 1897.

Karlsruhe, den 7. April 1900. Der Oberbürgermeister: Schuchler.

9746.2.1

Die Eröffnung unserer Oster-Ausstellung

zeigen wir hiermit ergebenst an.

Ebersberger & Rees,

Conditoreiwaaren-Fabrik,

Kronenstr. 48.

Charfreitag und Oster Sonntag geschlossen.

Der Karlsruher Haushaltungsbazar

befindet sich

Kaiserstraße 73 zwischen Kronen- und Waldhornstraße. Kaiserstraße 73

Für die Charwoche treffen in prima lebendfrischer Waare ein:

ächt. holl. Rheinsalm,	Ostender Turbots,	große Schollen,
Wesersalm,	Bodensee-Felchen,	Maisfische,
amerik. Salm,	Bodensee-Varische,	holl. Schellfische,
Lachsforellen,	Flußhechte,	holl. Gabeljau,
Ostender Soles,	Rohtungen,	frischgew. Stockfische.

Vorbestellungen erbitte rechtzeitig.

A. L. Beck, Kaiserstraße 150,

gegenüber dem Postneubau.

Pianos.

Beehre mich, meine Reparatur-Werkstätte

für Flügel, Pianinos und Harmoniums anlegenfalls in Erinnerung zu bringen

Meine über 30jährige Thätigkeit bei der Firma Schweisgut hier als techn. Werkführer bürgt für solide Arbeit, und sichere billige Bedienung zu unter weitgehendster Garantie.

J. Kunz, Mathystraße 1.

NB. Bei Bestellung durch Karte treffe ich sofort ein.

Auf kommende Osterfeiertage

- empfehle:
- Hff. Bayonner Schinken,
 - Westphäler do.
 - (zum Rohessen),
 - Schinken,
 - Lachs-Schinken,
 - Gothaer Cervelatwurst,
 - Salamiwurst,
 - Leberwurst,
 - Zungenwurst,
 - Netzwurst.
- Sämmtliches in schöner, frischer Waare.

Gustav Bender, vormals Carl Malzacher, Hofstr. 5, Lammstraße 5.

Cisichränke,

weib- und einhäufig, Badewannen aus Email jeder Art und Größe zu den billigsten Preisen bei

K. Reinhold, Akademiestr. 14, Hinterhaus.

Billig zu verkaufen

Damen-Jaquets, Capes, Promenadenmäntel, Burkin für Herren-Kinder u. Damen, 1 Partie neue Herrenhüte, Reste für Damenschleier, 1 Partie Damen- und Kinderhosen, Damen- und Kinderhosen, weisse Unterwäsche im Antiquitätengeschäft von S. Hochmann, Bahlingerstr. 29.

Verkauf.

Ein guter Herd für 18 M., eine Singer-Fremdmaschine, sehr gut, für 30 M. zu verkaufen.

Rebeniusstraße 50, 4. St.

Ein Fahrrad

(Straßenrenner), gut erhalten, ist wegen Aufgabe des Sports gegen Baar billig zu verkaufen. Näheres Kaiserstraße 141 im Cigarettenladen.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes Fahrrad

ist billig zu verkaufen.

Klumprechtstr. 16, 4. St., rechts.

Pariser

Kopfsalat

(schöne Köpfe) empfiehlt

Gustav Bender,

vormals Carl Malzacher, Hofstr. 5, Lammstraße 5.

Ein sehr leistungsfähige Hamburger Cigarettenfabrik, die in allen Preislagen und auch im Inlande fabrikt, überläßt Verlonen in geordneten Verhältnissen auch Händlern, neben der Vertretung ein Engros-Commissions-Lager.

Geil. Off. unter V. B. 1985a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht

Wirtschafts-Anwesen (in oder bei Karlsruhe bevorzugt). Es kann jede größere Baarzahlung geleistet werden und wird mir auf wirklich hohes Verzehrgeschäft reflektiert. — Gest. Offerten unter Nr. 9210 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Abbruch

Am Abbruch des Hauses Kaiserstraße 98 werden von heute ab alle Baumaterialien, als: Fenster, Türen, Pan- u. Brennholz, Platten etc. billigst abgegeben.

Näheres auf der Abbruchstelle.

Pferdegeschirre, neue und gebrauchte, hat billig zu verkaufen L. Müller, Sattler, Kapellenstraße Nr. 2.

Friseur-Gehilfe,

tüchtiger, kann auf 26. April eintreten.

K. Garner, 9788 Karlsruhe, Durlacherstraße 87.

Köchin gesucht,

welche gut u. selbständig kochen kann. Zu melden bei 9485.3.3 Frau Johanna Lorenz, Leopoldstraße 38.

Gesucht.

Ein Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, gegen hohen Lohn bei kleiner Familie gesucht. Scherstraße 14, II.

Mädchen-Gesuch.

Für den Haushalt und zu Kindern wird sofort ein draves Mädchen gesucht. Scheffelstraße 60, 2. Stock, links. 9452.4.3

Ordentliches Dienstmädchen

für alle Hausarbeit (Kochen nicht erforderlich) sofort gegen hohen Lohn gesucht. Kurvenstr. 15, I. 9695.2.2

Gesucht

angehende, im Weißzeugnähen geübte Verkäuferin aus der Wäsche Ausstattungs-Branchen; ferner eine perfekte Weißzeugnäherin für Arbeitsstube. J. Goldschmidt, Wäsche-Ausstattungs-Geschäft, Kaiserstraße 74. 9680

Gesucht

2 solide Mädchen, die etwas selbstständig kochen, gut nähen u. Hausarb. verrichten können. Nur mit g. Empf. w. f. melb. Herrenstr. 50 a III. 9578.2.2

Jünger verheirateter Mann sucht auch Nachmittags Beschäftigung. Offerten unter Nr. 9741 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Meine Wohnung befindet sich Kaiserstr. 187. J. Kovar, Schneidern eifert.

Evang. Södstadt-Kirchenchor. Charfreitag den 13. April 1900, Nachmittags 3 Uhr:

Aufführung der Kathäus-Passion

von Heinrich Schütz (1585-1672) in der Johannisirche am Werderplatz, unter gütiger Mitwirkung des Konzertsängers Herrn A. Bahner (Christus) des Opernsängers Herrn Karl Hoffmeister (Evangelist), Petrus u. Pilatus, des Musiklehrers Herrn Theodor Warner (Orgelbegleitung), sowie der Vereinsmitglieder Fräulein P. Weigelt (1. u. 2. Magd) und Wilhelmine, der Herren H. Zumpff (Judas) und W. Mayer (Kaiaphas).

Musikfälliger Leiter: Herr August Hoffmeister. 9778.2.1

Eintrittskarten à 1 M. sind zu haben bei Herrn Musikalienhändler Doert, bei Herrn Kaufmann O. Mayer, Ecke Schützen- u. Wilhelmstraße und vor Beginn der Aufführung am Eingange zur Johannisirche, wo auch Festbilletts zu 20 Pfg. zu erhalten sind.

Amerkung: Aktive Mitglieder sind beitragsfrei, passive zahlen 2 M. Jahresbeitrag. Anmeldungen nimmt entgegen Der Vorstand.

Gesangverein Concordia. Heute Montag Abend, präzis 7/9 Uhr: Gesammtprobe, wozu vollständiges Erscheinen erwartet 9803 Der Vorstand.

Gesangverein Germania. Heute Montag Abend 9 Uhr: PROBE Der Vorstand.

Karlsruher Männerturnverein. Heute Abend nach dem Turnen Zusammenkunft im Vereinslokal „Prinz Karl“ wegen besonderer Veranlassung. 9794 Der Ausspwart.

Stenographenverein Stolze - Schrey. Vereinsübungen jeweils 7/9 Uhr Abends, Markgrafenstraße 41: Montag und Donnerstag: Fortbildungs- und Debattentkurs. Dienstag und Freitag: Diktationsübungen. Mittwoch: Praktisierungen.

Cercle de conversation française. Réunion au „Landsknecht“ tous les lundis à 8 h. 1/2 du soir. De nouveaux membres pourraient encore être acceptés. La Commission.

Berein von Aquarien- und Terrarien-Freunden in Karlsruhe. Montag den 9. d. M., Abends 7/9 Uhr: Ordentliche Vereins-Sitzung im Landsknecht (Nebenzimmer).

Tagesordnung: 1. Berlesung des Protokolls der letzten Vorstandssitzung; 2. Vortrag des Vorsitzenden über die Wepflanzung und Einrichtung des Aquariums mit Demonstrationen am Vereinsaquarium; 3. Gratisvorlesung ausländischer Aquarienpflanzen; 4. Berlesigung ausländischer Tierische (2 Ganchitos, 2 Steinbarbe, 2 Sonnenfische, 1 Katzenwels und 1 Panzerwels); 5. Sonstige Vereinsangelegenheiten. Freunde anderer seltener Liebhaber sind stets willkommen.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt Verwandten und Bekannten durch die schmerzliche Mittheilung, daß mein lieber Mann

Friedrich Gottschall,

Grenzkontroleur a. D.,

heute Mittag 1 Uhr nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitte 9761

Bertha Gottschall, geb. Kieffer.

Karlsruhe, den 7. April 1900.

Die Beerdigung findet Montag Mittag 2 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Rüppurrerstraße 50.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater

Heinrich Soder

heute Nachmittag 3 1/2 Uhr nach kurzer Krankheit (Influenza) in die ewige Heimath abzurufen. 9776

Um stille Theilnahme bitten

Bertha Soder, Bw. Heinrich Soder. Emilie Soder.

Karlsruhe, den 8. April 1900.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Trauerhaus: Moränenstraße 21.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Adolf Müller

Ingenieur und Ziegeleibesitzer

heute Nacht 12 1/2 Uhr nach kurzem Krankenlager sanft entschlummert ist.

Im Namen der trauernden Familie:

Frieda Müller, geb. Schäffer.

Freiburg, 7. April 1900.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 1936a

Jahres-Versteigerung. Photographische Gesellschaft.

Dienstag den 10. April, Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrag aus einer Verlassenschaft

Jährigerstraße 12, partiere, gegen Barzahlung:

8 complete Betten, 3 Schränke, 1 Pfeilertommode, 2 Tische, 1 Kanapee, Spiegel, Bilder, 1 Herd etc. 9765

wozu Liebhaber einladet

Hischmann, Auktionator.

Verloren.

Eine goldene Brillantvorstecknadel, ist auf dem Wege von der Westendstraße nach dem Bahnhofe verloren gegangen und wird der ehrliche Finder gebeten, dieselbe gegen Erstattung eines guten Funderlohnes im Hause Sophienstr. 78, 2. Stod abzugeben. 9786

Zwei große, ganz neue u. sehr schöne Oelgemälde, Landschaften baritend (kein Delbrand), mit prachtvollem Rahmen und breitem Goldbaroque-Rahmen für nur M. 12.- per Stüd zu verkaufen. Gerwigstr. 39, 2. St., rechts. 9800

Starke pol. Chiffoniere für M. 28.-; pol. Kommode mit 4 Schubladen M. 22.-; massiv mußb. Östisch für 6 Personen M. 12.- zu verkaufen in der Auktion Haas, Kronenstr. 22. 9798

Per sofort oder bis 15. April wird ein braves fleißiges Mädchen gesucht. 9744

Waldhornstr. 7, 1. St.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zeige ich hiermit tiefbetrübt an, daß mein lieber Schwager

Professor Dr. Friedegar Mone

heute in seinem 71. Lebensjahr nach langem Leiden, mit den heil. Sterbsakramenten versehen, sanft entschlafen ist.

Hofrath Dr. Ad. Warnkönig.

Karlsruhe, den 8. April 1900.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 1/3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 9771

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß heute Mittag 1 1/2 Uhr nach langem und schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden unsere unvergeßliche Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Schwiegertochter

Luise Rettermann,

geb. Kölsch,

im Alter von nahezu 35 Jahren verschieden ist. 9772

Um stille Theilnahme bitten

Familie Ludwig Rettermann. Familie Friedrich Kölsch.

Heidelberg, den 7. April 1900.

Die Beerdigung findet in Karlsruhe Dienstag den 10. April, Nachmittags 1/4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Heidelberg, Berghheimerstraße 90.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebtes Kind

Ludwig

im Alter von 11 Monaten 16 Tagen, am Samstag unerwartet schnell in ein besseres Jenseits abgerufen wurde. 9749

Um stille Theilnahme bitten

die tieftrauernden Eltern: Ludwig Blau, Ausseher und Frau.

Heidelberg, den 7. April 1900.

Die Beerdigung findet in Karlsruhe Dienstag den 10. April, Nachmittags 1/4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Heidelberg, Berghheimerstraße 90.

Todes-Nachricht.

Liebethegt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die für uns so schmerzliche Nachricht, daß unser unser liebes, unvergeßliches Kind

Ida

am Freitag früh durch einen unerwarteten Tod entlassen wurde. 9790

Michael Fahrlander, Schneider, Friederike Fahrlander, geb. Zinkgraf.

Die Beerdigung findet Montag den 9. April, Nachmittags halb 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Zwei junge Kaufleute suchen per 1. Mai ein anständig möbl. Zimmer in allerhöchster Nähe des Hauptbahnhofs. Gest. Offerten mit Preisangabe an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 9802 erbeten. 2.1

Ein möblirtes Partier-Zimmer mit 2 Fenstern, auf die Straße gehend, zu vermieten. Näh. 9736 Karlsruhe 82, im Süden.

Ein möblirtes Partier-Zimmer mit 2 Fenstern, auf die Straße gehend, zu vermieten. Näh. 9736 Karlsruhe 82, im Süden.

Ein möblirtes Partier-Zimmer mit 2 Fenstern, auf die Straße gehend, zu vermieten. Näh. 9736 Karlsruhe 82, im Süden.

Ein möblirtes Partier-Zimmer mit 2 Fenstern, auf die Straße gehend, zu vermieten. Näh. 9736 Karlsruhe 82, im Süden.

Ein möblirtes Partier-Zimmer mit 2 Fenstern, auf die Straße gehend, zu vermieten. Näh. 9736 Karlsruhe 82, im Süden.

Ein möblirtes Partier-Zimmer mit 2 Fenstern, auf die Straße gehend, zu vermieten. Näh. 9736 Karlsruhe 82, im Süden.

Ein möblirtes Partier-Zimmer mit 2 Fenstern, auf die Straße gehend, zu vermieten. Näh. 9736 Karlsruhe 82, im Süden.

Ein möblirtes Partier-Zimmer mit 2 Fenstern, auf die Straße gehend, zu vermieten. Näh. 9736 Karlsruhe 82, im Süden.

Karl Wacker, Tapezierer und Dekorateur, 18 Rudolfstraße 18, 9688.8.1

empfiehlt sich im Neuankfertigen und Umarbeiten von Betten und Polstermöbeln, sowie im Anmachen von Vorhängen bei billigster Berechnung.

Näh- und Zuschneideschule

Gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen aller Gegenstände der Damengarderobe als: Taillen, Röcke, Morgenkleider, Mäntel, Jaquets, Pelermine, Capes, Capuchons, Reifkleider, Abgabereinen-Costüme u. s. w., wird erteilt bei J. Erhardt, repr. Zuschneiderin, 9770 Adlerstraße 14, 3. Stod. 2.1

15000 Mk. zu 5% Zins

werden als zweite Hypothek auf ein gutes Objekt-Haus in Südb oder Weststadt auf 1. Juni ausgeliehen. Off. unter Nr. 9793 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Für Brautleute!

Schlafzimmer-Einrichtungen, hübsch, modern, solid, neu, bestehend in aufgerichteten franz. Betten, theils mit Flügelauflage, theils mit Röhrenauflage (Bettsorten, Matrassen, Kopfkissen in roth Drell à M. 65.- und M. 70.- per Bett; die entsprechenden Chiffoniere à M. 45.- und M. 48.-; Nachtsche à M. 12.-; Waschtommoden mit Schubladen à M. 33.-. Die Gegenstände werden auch einzeln abgegeben in der Auktion Haas, Kronenstr. 22. 9795

Räderfahrwagen, gepolstert, mit Gummireifen und ein verstellbares Räderbüchsen sind billig zu verkaufen. 9789

Werderplatz 49, 4. Stod, links.

Hotel und Restaurant Zum goldenen Adler.
 Bechre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das Hotel und Restaurant **Zum goldenen Adler,** Karls-Friedrichstraße 12, in Betrieb übernommen habe.
 Es wird mein Bestreben sein, durch Ausschank eines feinen Stoffes hellen und dunklen Bieres aus der Brauerei Kammerer, sowie rein gehaltener Oberländer Weine und vorzüglicher Küche die Wünsche meiner werthen Gäste auf's Beste zu befriedigen.
 Gleichzeitig empfehle komfortabl. eingerichtete Fremdenzimmer zu mäßigen Preisen, ebenso Mittagstisch im Abonnement à 60 und 80 Pfg. und höher.
 Um geneigtes Wohlwollen bitlend, zeichne
 Hochachtungsvoll
Thomas Weber,
 früher langjähriger Wirth hier, zuletzt Dreisgauer Hof, Freiburg.

Kaiser-Panorama.
 89 Kaiserstrasse 89.
 8. April bis mit 14. April:
Der Montblanc
 mit prächtigen Gletscherpartien
 Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr. 9542.3.2

Empfehlung.
 Herren-Sohlen und Pied Mt. 2.50
 Damen- " " " " 1.30
 Kinder- " " " " 1.-
 an bei 8975
K. Herrmann,
 Schuhmachermester,
 27 Herrenstraße 27,
 vis-à-vis dem Palmengarten.
 Gute Arbeit. Schnelle Bedienung.
 Gelber Schuhlad à Fr. 20 Pfg.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
 Belannten und Gönnern von Karlsruhe und Umgebung diene hiermit zur Nachricht, daß ich unterm Heutigen in meinem Hause **Mathystrasse Nr. 1,** nächst der Karlstraße, eine **Pianohandlung mit Reparaturwerkstätte** eröffnet habe. (Kein Laden.)
 Gestützt auf eine über 30jährige Thätigkeit bei der Firma Schweisgut hier als technischer Geschäftsführer, glaube ich auch den schwierigsten Anforderungen gerecht werden zu können und bitte verehrl. Publikum, meinem neuen Unternehmen ein geneigtes Wohlwollen entgegen zu bringen.
 Mein Lager enthält stets eine Anzahl vorzüglicher Fabrikate, welche ich fachgemäß geprüft und unter weitgehendster Garantie preiswerth abgebe.
 Zur gefl. Besichtigung meines Lagers und fleißige Benützung meiner Reparaturwerkstätte höflichst einladend, zeichne
 Hochachtungsvoll
Jacob Kunz, Instrumentenmacher.
 Karlsruhe, 1. April 1900. 9017.3.2

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.
 Wir benachrichtigen hiermit unsere verehrlichen Mitglieder, daß wir am **Montag den 9. April** **Kurvenstraße Nr. 13** die 15. Verkaufsstelle eröffnen und laden zur fleißigen Benützung höflich ein.
 3606.2.2
 Der Vorstand.
Erwin Raupp, Hofvergolder, Nchf.
Wilh. Pfeiffer.
 Mein Geschäft befindet sich vom 1. April ab **8 Friedrichsplatz 8** was ich hiermit empfehlend anzeige. 9246.

Polstermöbel
 jeder Art in guter und gebiegener Ausführung:
 Sopha von 35 M. an
 Stoff-Divan 40 " "
 Moquette-Divan 60 " "
 Taschen-Divan 70 " "
 sowie alle Kasten- u. Polstermöbel enorm billig im 7276
 Schreiner- und Tapeziergeschäft **Waldhornstraße 32.**
J. Göb.

Strickmaschinen
 zum Erwerb wie
 Familiengebrauch zu Strickarbeiten jeder Art. Liefert in bester Konstruktion und Handhabung aus langjähriger Erfahrung nur in allerersten Qualitätsmarken
Georg Mappes,
 vorm. August Mappes,
 Reparaturwerkstätte für Näh- und Strickmaschinen.
 Karlsruhe, Hebelstr. 13.
 Kataloge gratis und franco.

Karlsruher Haushaltungsbazar, Kaiserstr. 73
 zwischen Kronen- und Waldhornstraße empfiehl 9047.8.1
zum Umzug:
 Waschservice 5-theilig mit reizenden Blumen-Decor., à Mt. 2.45, 2.75, 3.75 bis 8.75.
 Toiletten-Eimer Mt. 2.75, 3.25, 3.65.
 Wasserkannen und Krüge Mt. 2.25, 2.50, 1.50 u. 1.80.
 Waschlavoir und Krüge Mt. —.70, 1.—, 1.50, Mt. —.75, 1.—, 1.80.
 Wand- u. Zimmerdekorationen in künstlichen Bronzen und Materalien.
 Hausapothecken u. Schlüsselgehänge Mt. 3.25, 4.50, 5.75, 48 Pf., Mt. 1.—, 2.—.
 Wand- und Eck-Stagegen 25, 38, 48, 75 Pfg.
 Handtuch- und Kleiderhalter Mt. —.75, 1.—, Mt. —.75, 1.50, 1.80.
Zum Confirmationsfeste:
 Weiß Porzellan- und Steingutgeschirr, komplette Eß-Service, bunt Decor, 23 theilg., Mt. 8.45, 10.85, 14.85.
 Weingläser in allen Preisen.
 Für die gebirten Söhne und Bestfahrb. Einwohner vergütet bei Einkäufen von 2 Mt. ab 10 Pfg. in Baar oder die elektrische Bahnfahrt, sowie freie Zufahrt der Baaren ins Haus.
 Neusilber-Löffel und Gabeln, Solinger Eßbestecke, Tafelaufsätze und Leuchter in billigen und mittleren Preislagen.
 Für die gebirten Söhne und Bestfahrb. Einwohner vergütet bei Einkäufen von 2 Mt. ab 10 Pfg. in Baar oder die elektrische Bahnfahrt, sowie freie Zufahrt der Baaren ins Haus.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.
 Zeige hiermit meiner verehrlichen Kundschaft, sowie Einwohnererschaft ergebenst an, daß ich unterm Heutigen mein Geschäft von der **Durlacherstraße 44** nach der **Kronenstrasse 58** verlegt habe.
 Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich auch fernerrhin um ein geneigtes Wohlwollen.
 Hochachtungsvoll 9613.2.2
Ch. Mächtel,
 Friseur und Heilgehilfe.

Ankauf
 getragener Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Wolltressetten, gebrauchte Betten und Möbel und zahlt hierfür die höchsten Preise
Frau Elise Levi,
 Marktgrafenstraße 23 parterre. 1483.

Restaurant zum „Löwenraden“
 Kaiser Wilhelm-Passage.
 Bechre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich, vielseitigen Wünschen entsprechend, außer dem vorzüglichen **Münchener Franziskaner-(Leist)-Bräu** von heute ab **helles von Seldeneck'sches Versandt-Bier** führe und durch entsprechende Einrichtung, sowie sorgfältige Behandlung in prima Qualität zum Ausschank bringe.
 Karlsruhe, den 5. April 1900. 9468.3.3
 Hochachtungsvoll
Gottlieb Ehret.

Kaffee, gebrannt
 empfehle per Pfund:
 nach 80, 100, 120 u. 160 Pfg.
 Perl 110 und 140 Pfg.
Kaffee-Zusätze:
 Frank-Cichorie, ächt, 3 Pfd., 3 Pfd., 24 Pfg., 1 Bad. 9 Pfg.
 Pfeiffer & Dillers
 Kaffee-Essenz, per Dose 30 Pfg.
Malzkaffee, lose, 1 Pfd. 20 Pfg., 3 Pfd. 50 Pfg.,
Würfelzucker, 8606 Pfd. 28 Pfg. 5.2

M. Scheibner, Karlsruhe,
 Hauptgeschäft: Kaiserstr. 66, Filiale: Wilhelmstr. 34, empfiehl: 9760
6 Pfd. Raismehl 1 Mt.
6 Pfd. Blütenmehl 85 Pfg.
 Linsen . . . zu 16, 18, 20, 24 Pf.
 Erbfein, gelbe . . . 17 " "
 " grüne . . . 24 " "
 Perlbohnen . . . 14 " "
 Tafelreis . 16, 18, 20 u. 24 " "
 Raismehl . . . per Pfd. 18 " "
 Reisflocken . . . 30 " "
 Haferflocken . . . 25 " "
 Dörrengemüse . . . 75 " "
 Suppengemüse zu 16, 18, 20, 24 und 28 Pf. per Pfd.
Schweineschmalz, garantiert rein, deutsche Marke, per Pfund nur 50 Pf.
Süßrahm-Margarine per Pfund zu 70 und 75 Pfg.
Dampfpfäfel, neue, schöne, prachtvolle Waare, Pfd. 50 Pf.
Dürrobst-Melange, feine Mischung per Pfd. 30 Pf., extrafeine Mischung per Pfd. 35 u. 40 Pf.
 Zwetschgen per Pfd. 22, 25 u. 30 Pf.
 Aprikosen per Pfd. 80 Pf.
Prompter Versandt nach Auswärts.

Gelegenheitskauf!
Smyrnateppiche
 liefert so lange noch Vorrath **Quadratmeter Mk. 11.—**
 Zeichnungen und Anwahlsendungen sofort
Alfred Blum
 Spezialgeschäft
 Karlsruhe. 8381.8.6

Bernh. Kranz,
 Waldstr. 54 u. Werberplatz 23.
Sparsame Hausfrauen!
 Kauft Speck und Schmalz
 Speck, ff. ger., fett u. mag. à Pfd. 65 Pf.
 Delicatehspeck, nur mag. 60 " "
 Schweineschmalz, gar. r. 45 " "
 Süßrahm-Tafel-Marg. 60 " "
 Mettwurst ff. 80 " "
 Leber- u. Rothw. hochf. 75 " "
 Cervelatwurst ff. 120 " "
 Schinkenwurst ff. 110 " "
 Schinken, Rundschnitt, 12-15 Pfund 100 " "
 Versandt per Post u. Bahn gegen Nachn. Reichs-40 Pfd. fr. jed. Station.
 Aug. Kleins, Vlotho L/W. ff.

Landgut-Verkauf.
 Ein sehr schönes, mit circa 40 Morgen Feld, Wiesen, Spargeln und Obstbäumen, städt., villenartigem Wohnhaus mit großem Nebengebäude und großem Garten, an einer Bahnstation liegend, von wo aus der Absatz in 4 Großstädte ganz leicht erfolgt wird, ist wegen halber Billig zu verkaufen. Offerten unter M. J. befördert die Exped. der „Bad. Presse“.

Abbuch.
 Hirschstraße 12 gibt es Bau- u. Brennholz, Mauer- und Backsteine, Zäune, Fenster, Dienen u. s. w., alles gut erhalten. Näheres daselbst.

1000 Betten
 habe ich verkauft, ein Beweis, wie beliebt u. billig meine Betten sind. Deckbett, 2 Kissen (rot) 15 Mt., bessere 18 u. 20 Mt., m. weiß. Gänsefedern gefüllt 25 Mt., gute Wollmatratzen 20 Mt., Haarmatr. 40 Mt., franz. Bettstellen 25 Mt., halbr. 12 Mt., sow. alle Sorten Möbel staunend billig. 7329.10.8
Reitkaufschilling
 von 1000 Mark, verzinstlich zu 4 1/2 % w. wird gegen entsprechenden Nachschuß abgetreten. 1894a.2.3
 Gebl. Offerten erbeten an **W. Urnau, Offenburg, Baden.**
Ladeneinrichtung.
 für Colonialwaaren zu kaufen gesucht. Offerten unter E. H. 1861a vermittelt die Exped. der „Bad. Presse“.
 Heirath 380 Damen m. gu. Bern. wünsch. Heirath. Brosch. u. sonst. Journ. Charlottenburg 2. 1761a